

nöwü

AKTUELL..... 3
Außenstelle Schwechat
in neuem Glanz

SERVICE..... 16
Exportchancen
auf Tour

BRANCHEN 19
Güterbeförderung:
Bezirksveranstaltungen

BEZIRKE 27
Lilienfeld:
Treffpunkt Wirtschaft

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 7 19. Februar 2010

Die WKNÖ zieht Bilanz 2009

Seite 3 und Beilage

WKO **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostenlos: 1MW Eigenstrom und LÖMW Fernwärme

WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ
www.glmw.at

CHI PARK Seyring

flexible Raumaufteilung
ab 130m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

www.glmw.at
Tel.: +43(0)664-396 80 80

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!

Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER
... damit mehr für Sie bleibt!

Sparen Sie Fixkosten Ihrer BH und Personalverrechnung!
Outsourcing ist variabel, qualitativ besser
und rechnet sich zusätzlich!

Als Zusatznutzen erhalten Sie
fachkompetente Beratung und
Einsparung Ihrer fixen Lohn- & Nebenkosten!

1052 Wien **www.weinhandl.com** 2700 Wr. Neustadt
01/ 586 15 91 **office@weinhandl.com** **02622/ 244 52**

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Zahlen bestätigen blau-gelben Weg: Es lohnt sich, die WKNÖ zu nutzen

Die Leistungsbilanz Ihrer Wirtschaftskammer kann sich sehen lassen. Rund 13 Millionen Euro an Förderungen sind unter direkter Beteiligung der WKNÖ ausbezahlt worden. Die diversen Service- und Beratungsangebote wurden in hohem Maß angenommen. Auf den – erklecklichen – finanziellen Wert dieser Beratungen und Serviceleistungen soll hier gar nicht näher eingegangen werden.

Es lohnt sich eben, die Leistungen Ihrer Kammer zu nutzen. Und es lohnt sich, diese Kammer durch die Teilnahme

an der Wirtschaftskammer-Wahl vom 28. Februar bis 2. März weiter zu stärken.

Dass sich übrigens die überwiegende Zahl der Mitglieder mit ihren Beratungswünschen direkt an unsere Fachorganisationen und Bezirksstellen gewendet hat, sehe ich als klare Bestätigung für unseren Weg. Zur Erinnerung: Es ist noch gar nicht so lange her, dass sich die blau-gelbe Wirtschaftskammer heftig gegen eine Auflösung der regionalen Strukturen zur Wehr setzen musste. Dieser Widerstand war erfolgreich.

Wie richtig wir mit dieser Linie



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

gelegen sind, bestätigen die jetzigen Zahlen. Denn wenn es um Fragestellungen und Probleme von Betrieben in den Regionen geht, kann eben nur der schnell und effizient helfen, der selbst die Verhältnisse vor Ort bestens kennt.



aktuell S. 3–10

- Leistungsbilanz der WKNÖ S. 3
- WKÖ-News S. 4
- Serie EPU Sales Star – Teil 4 S. 5
- Serie Verkehr S. 6
- Außenstelle Schwechat S. 7
- Business-Zertifikat,
BIZZ-Kontakte S. 8
- Junge Wirtschaft:
Neuer Bundesvorstand S. 9
- NÖ Technologiepolitik S. 10
- Helios S. 10
- Betriebshilfe S. 11
- Goldener Hahn S. 12
- Constantinus Award S. 13
- Verlautbarungen S. 14
- Ausschreibungs-Highlight S. 14
- Expertservice S. 15

service S. 16–18

- Außenwirtschaft S. 16
- Food Taipei
- Slowenien – Ihr erweiterter Heimmarkt
- Exportchancen auf Tour
- Wirtschaftsförderung S. 17
- ErnährungsvorsorgetrainierIn
- Unternehmerservice S. 18
- Ideen-Sprechtag
- Fachdialog Innovation 2010
- Bildung S. 18
- Lehre fördern

**Die WKNÖ
zieht Bilanz 2010
Beilage**

branchen... S. 19–26

- Gewerbe und Handwerk S. 19
- Kleinauftragsplattform, Fleischer,
Heizungstechniker, Energethiker
- Industrie S. 21
- Audiovisions- und Filmindustrie
- Handel S. 22
- Direktvertrieb, Landesproduktenhandel,
Energiehandel, Markthandel,
Sportartikelhandel
- Tourismus S. 23
- Bundesskitage, NÖ Tourismusball
- Transport und Verkehr S. 24
- Übergabe Verkehrsvieleck,
Garagen etc.: Kollektivvertrag
- Güterbeförderung: Bezirksveranstaltungen
- Information und Consulting S. 26
- UBIT: QualityTalk

bezirke..... S. 27–40

- Amstetten S. 27
- Baden S. 27
- Bruck an der Leitha S. 27
- Gänserndorf S. 28
- Gmünd S. 28
- Horn S. 30
- Korneuburg/Stockerau S. 31
- Krems S. 32
- Lilienfeld S. 33
- Melk S. 34
- Mistelbach S. 35
- Mödling S. 36
- Neunkirchen S. 37
- St. Pölten S. 38
- Tulln S. 38
- Wr. Neustadt S. 39
- Wien-Umgebung S. 39
- Zwettl S. 40



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Neue Leistungsbilanz der WKNÖ: Arbeit kann sich sehen lassen

Soeben erschienen ist die Leistungsbilanz 2009 der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ). Die Arbeit der Interessenvertretung wird dabei von den Mitgliedern durchwegs positiv bewertet.

Tue Gutes und rede darüber! „Die Darstellung des Serviceangebots und der Leistungen gehört zur Arbeit einer professionellen Interessenvertretung“, betont Direktor Dr. Franz Wiedersich. So unterstützte die WKNÖ über 76.600 aktive Mitglieder in allen Fragen der unternehmerischen Tätigkeit – von der Gründung bis zur Übergabe des Betriebes.

Signifikant: Die 23 Bezirksstellen der WKNÖ haben sich im „weiten Land“ Niederösterreich als Erstanlaufstellen für Mitgliedsbetriebe etabliert. An das „Front Office“ wandten sich über 81% der fast 52.000 „Geschäftspartner“, die sich 2009 von den WKNÖ-Mitarbeitern ausführlich beraten ließen.

Das Zeugnis, welches die blau-gelbe Wirtschaftskammer für ihre Arbeit ausgestellt bekommen hat, kann sich sehen lassen. Bei einer Befragung von 3200 Mitgliedern bewerteten diese die Arbeit ihrer Interessenvertretung mit der Gesamtnote 1,8 auf der Schulnotenskala. Sehr zufrieden zeigten sie sich mit dem Informationsan-

gebot der WKNÖ, welches einen Schnitt von 1,9 erreichte, und das umfassende Aus- und Weiterbildungsangebot wurde mit 2,0 bewertet.

Mega Erfolg: 33 Millionen zurück an NÖ

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl hat guten Grund stolz auf „ihre“ Kammer zu sein:

In einem Ranking aller wirtschaftspolitisch tätigen Organisationen wurde der WKNÖ mit großem Abstand die höchste Wirtschaftskompetenz in Niederösterreich bescheinigt.

Wobei die WKNÖ 2009 mit der Rückzahlung von 33 Mio. Euro der zu Unrecht eingehobenen Wiener Gebrauchsabgabe für Gas und Strom an niederösterreichische Unternehmen und Haushalte einen wahren „Mega-Erfolg“ einheimen konnte.

Optimistisch stimmt, dass selbst in wirtschaftlich turbulenten Zeiten 5664 Gründer den Schritt in die Selbstständigkeit wagten. Und das mit tatkräftiger Unterstützung des WKNÖ-Gründer-Services.

Rund 13 Mio. Euro an Fördermitteln wurden unter Beteiligung der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausbezahlt. Für Präsidentin Zwazl steht fest: „Die Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer zahlt sich aus.“

Rasche und unbürokratische Hilfe

Für niederösterreichische Betriebe, die durch Hochwasser in ihrer Existenz bedroht waren, stand 2009 durch eine gemeinsame Aktion von WKNÖ, SVA der gewerblichen Wirtschaft und Wirtschaftskammer Österreich eine Soforthilfe von bis zu 10.000 Euro bereit. „Wir helfen rasch und unbürokratisch“, so Präsidentin Sonja Zwazl. „Von Katastrophen getroffene Unternehmen dürfen nicht allein gelassen werden.“ Ansprechpartner vor Ort für die Soforthilfe waren die Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Insgesamt wurden allein 2009 weit über eine Million Euro an die betroffenen Betriebe ausbezahlt!

Fenster in die Zukunft geöffnet

Mit dem wirtschaftspolitischen Programm „2010 + Wirt-

schaft-Zukunft-Ideen“ öffnete die WKNÖ 2009 ein Fenster in die Zukunft. Mit unkonventionellen Ideen zu den Themen „Internationalisierung“, „Bildung und Arbeit“, „Technologie und Innovation“ und „Konsum und Freizeitverhalten“ wurden Wege aufgezeigt, um den Wirtschaftsstandort Niederösterreich auch am globalen Markt erfolgreich zu positionieren: So sollen blau-gelbe Leitbetriebe mit ihrem Export-Know-how als Flugzeugträger für andere niederösterreichische Unternehmen fungieren.

Die Kammer sind wir alle!

„Die Kammer sind wir alle!“, sagt Präsidentin Zwazl. Vorrangigstes Anliegen der WKNÖ sei es, ihren Mitgliedern ein optimales Service zu bieten. Die WKNÖ stünde dabei, so Zwazl, unterstützt von den modernsten Kommunikations- und Informationsmitteln, für den persönlichen Kontakt „von Mensch zu Mensch“. Durch ihre Mitarbeiter und Funktionäre vertrete die Wirtschaftskammer die Interessen ihrer Mitglieder und biete Unterstützung auf höchstem Niveau.

Ihre WKNÖ-Bezirksstelle ist Ihr erster Ansprechpartner vor Ort. Alle Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen



Fotos: Bildagentur Waldhäusl

Gebäudesanierung stärkt Betriebe, Umwelt und öffentliche Finanzen

Wifo-Experte Schleicher: „Förderung für thermische Sanierung bringt mehr als sie kostet“.

Eine Investitionsoffensive für thermische Sanierung von 300 Mio. Euro pro Jahr und die Wiedereinführung der Zweckwidmung in der Wohnbauförderung forderte WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Die geforderten 300 Mio. sollten jeweils zur Hälfte aus zusätzlichen Bundesmitteln sowie aus der Wohnbauförderung aufgebracht werden.

„Die thermische Sanierung ist nicht nur gut für die Umwelt, sie stärkt die Betriebe, die Beschäftigung und die öffentlichen Finanzen“, so Leitl und ergänzt: „Wirtschaftsminister Mitterlehner hat Recht: Die Förderung gehört zu den gescheiterten aller denkbaren Investitionen.“ Durch die hohen privaten Investitionen fließe jeder Fördereuro als Steuereuro wieder in die öffentlichen Kassen zurück.

Die Kostenneutralität der thermischen Sanierung bestätigte Wifo-Experte Stefan Schleicher,



Christoph Leitl und Stefan Schleicher.

der in einer Studie die Auswirkungen der thermischen Gebäudesanierung auf Umwelt und Wirtschaft untersucht hat. So haben die 61 Mio. Euro, die im Konjunkturpaket II 2009 für die thermische Sanierung vergeben wurden, Investitionen von 485 Mio. Euro ausgelöst. „Davon

abgesehen gibt es positive Umwelteffekte. Dank einer Sanierung kann rund 80% an Energie eingespart werden.“

Schleicher plädiert für die Ausweitung der Förderaktion: „40% des österreichischen Gebäudebestandes sind Nachkriegsgebäude und zu einem

großen Teil sehr abgewohnt. Österreich braucht jetzt ein zweites Wiederaufbau-Programm.“ Derzeit beträgt die durchschnittliche Sanierungsrate rund 1% pro Jahr. Bis 2020 sollten laut Schleicher jährlich rund 3% der alten Wohngebäude thermisch saniert werden und bis 2025 eine Sanierungsquote von 5% erreicht werden.

In einer market-Umfrage fordern 8 von 10 Betrieben die Fortsetzung dieser Aktion – und wünschen sich zugleich, dass das Förderprogramm künftig längerfristig angelegt ist.

Leitl drängte zudem darauf, bei Neubauten Innovationen zu unterstützen: „Neubauten, die mehr Energie abgeben als sie verbrauchen, sollten gefördert werden.“ Die ersten 1000 dieser „gebäudemäßigen Kleinkraftwerke“ könnten durch eine Sonderprämie aus der Wohnbauförderung unterstützt werden.

Leitl: „Wir müssen bei Pensionen von Schweden lernen“

Anhebung des faktischen Pensionsalters auf 62 Jahre bringt fünf Milliarden Euro jährlich.

„Österreich steht vor einer Weggabelung: Entweder schlagen wir einen ‚intelligenten‘ Weg ein und erneuern die öffentlichen Systeme von der Verwaltung über das Gesundheits- bis zum Pensionssystem. Oder wir müssen über höhere Steuern diskutieren“, sagte WKÖ-Präsident Leitl bei den Wirtschaftspolitischen Gesprächen der WKÖ und des Instituts für Höhere Studien (IHS). Dabei skizzierte der schwedische Ex-Ministerpräsident Göran Persson sein Konsolidierungsprogramm, mit dem Schweden aus einer schweren Finanzkrise Anfang der 1990er Jahre gebracht wurde.

Österreich, das sich eines der teuersten Pensionssysteme der Welt leiste, könne viel von Schweden lernen, unterstreicht Leitl: „Die Schweden bleiben im Vergleich zu uns vier Jahre länger im Erwerbsleben.“ Ausschlaggebend sind Anreize für Arbeitnehmer durch Zu- und Abschläge im Pensionssystem. Vorbildlich seien auch die schwedischen Arbeitgeberanreize, Mitarbeiter in Beschäftigung zu halten. „Wenn wir es schaffen, das faktische Pensionsantrittsalter in Österreich auf 62 zu erhöhen, ersparen wir uns jährlich fünf Milliarden Euro“, so Leitl.



Lopatka, Persson, Leitl, Felderer.

Reformen im Pensionssystem müssten rechtzeitig angegangen werden, da sie erst mit großer Zeitverzögerung wirken, mahnte Göran Persson. Schweden ist es gelungen, das Defizit von zwölf Prozent in den 1990er-Jahren auf einen Überschuss von vier Prozent im Jahr 2000 zu drehen.

Um das Budget zu konsolidieren, müsse ausgabenseitig gespart werden, bekräftigt auch Reinhold Lopatka, Staatssekretär im Finanzministerium.

E-Day 2010

Unter dem Motto „Einfach erfolgreich“ lädt die WKÖ am 4. März zum E-Day 2010.

Beim diesjährigen E-Day in der Wirtschaftskammer Österreich stehen die Themen IT-Sicherheit, Auslagerung von IT-Prozessen und Online-Marketing im Mittelpunkt. „Die Bereitschaft, in IT-Sicherheitsmaßnahmen zu investieren, ist eine Folge der rasanten Entwicklung moderner Anwendungen und Technologien“, sagt Herwig Höllinger, WKÖ-Generalsekretär-Stellvertreter.

Das Thema Online-Videos wird am E-Day ebenfalls großgeschrieben. Im Rahmen einer Galaveranstaltung wird erstmals der E-Video-Award in den Kategorien Online-Advertising, Online-Video und Newcomer verliehen.

Interessenten, die den E-Day nicht besuchen können, haben am 4. März die Möglichkeit, Programmpunkte per Live-Stream auf der E-Day-Website mitzuverfolgen. Die Anmeldung zum E-Day 2010 ist auf www.eday.at möglich. Der Eintritt ist frei.

NÖWI-Serie zum Projekt

Teil 4



Filmproduzent Andreas Stiedl aus Schwechat im Gespräch: Abschied vom Motto „Chef dreht selbst“

Lieblingsfilm? Da muss Andreas Stiedl nur kurz nachdenken, Filme sind ja sein Metier: „Der Hofnarr mit Danny Kaye“ kommt die Antwort. Sein Ziel ist aber nicht Hollywood, sondern „ein visionäres Filmproduktions-Unternehmen für Unternehmenskunden“ zu entwickeln.

Der Schwechater Filmmacher ist der Künstler unter den EPU „Sales Stars“. Ein Allrounder: Er kann eine Ausbildung für Schauspiel und Regie in seiner Biografie vermerken, war als Cutter, Tonmeister, Kamera- und Produktionsassistent tätig, ehe er 2001 die eigene AS MEDIA VISION gründete.

„Ich hatte es bisher nicht geschafft, meine Vision zu leben“, beschreibt Stiedl sein Motiv für die Teilnahme am „Sales Star“-Projekt. Er habe erkannt, „dass man außer der künstlerischen Ader auch die geschäftliche einsetzen muss, um nicht von den Kosten in den Boden gestampft zu werden, dass sich mein unternehmerisches Handeln ändern muss, damit ich ans Ziel komme“.

Sein Coach Mario Typplt ortet bei Stiedl „hohe Motivation und wachsendes Selbstvertrauen“, aber auch noch Aufholbedarf „in der Sensibilität für Zahlen, Strategien und Planungsarbeiten. Drauflosarbeiten ist handwerklich in einem Projekt möglich, nicht aber als Unternehmer.“



Foto: Bogi Orzel/ z. V. g.

Produkt mit Mehrwert

Im Zuge der Neuausrichtung entstand auch die Geschäftsidee, „ein Produkt anzubieten, das dem Kunden Mehrwert bietet und mir als Producer ermöglicht, das handwerklich besetzte Thema ‚Film‘ mit einer Dienstleistung anzureichern. Durch das Anbieten einer Bewegtbild-Strategie.“ Dabei berät Andreas Stiedl seine Kunden über den strategischen Einsatz von Unternehmensfilmen und die Mehrfachnutzung von bestehendem Film-Content. Dadurch schafft er eine höhere Wertschöpfung

Die Sales Stars werden von MMC gecoach

Marketing- & Multimedia-Coaches (MMC) verwenden methodische Tools, um damit Klienten und Werbern auf neutraler Basis nachvollziehbare Fakten für die konzeptionelle Kommunikationsarbeit zu liefern. MMC sorgen dafür, dass Spezialisten wie Agenturen, Grafiker/Innen, Mediendesigner/Innen und Texter/Innen sich ganz und gar dem kreativen Schaffen widmen können.

MMC helfen Klienten eine fachlich fundierte Grundlage für Marketing- und Multimediaaufgaben zu erstellen. In einem methodisch geführten Prozess wird in den einzelnen Coachingphasen so vorgegangen, dass ein/e Berater/in mit Fragen eine Art Hilfe zur Selbsthilfe aktiviert.

Infos unter www.marketing-multimedia-coach.at

in der Kommunikationsstrategie.

Coach Mario Typplt spricht von einem „sehr guten Produkt, das gut durchkalkuliert ist.“ Die gemeinsam ausgearbeitete Strategie habe „genau jetzt super Chancen auf Erfolg“. Das Mehrfach-Nutzen von Filmmaterial erhöhe die Wertschöpfung deutlich, ist Typplt überzeugt: „Einen besseren Zeitpunkt für

sagt Stiedl, vor allem auch „die Tatsache, dass man als EPU selbst die ‚Marke‘ ist“. Vom Motto „Der Chef dreht selbst“, hat er sich schon teilweise verabschiedet. Das gelte „nur noch bei der Bewegtbild-Strategie“. Standard-Aufgaben erfüllt er jetzt mit Partnern. „Die gewonnene Zeit möchte ich künftig intensiv dem Verkauf und der Kundenberatung widmen.“

Ein Bild wie dieses – Stiedl hinter der Kamera – soll bald weniger typisch werden. Er will sich künftig mehr den Unternehmer-Aufgaben widmen. Als Filmmacher kann Stiedl auf zahlreiche Auszeichnungen verweisen, darunter die Goldene Kamera in Los Angeles und weitere 8 Internationale Werbepreise für „Mozart 2006“; Vornominierung der Academy zu den OSCARS 2009 mit „Sommerreigen“ und mehr ...

die Produkteinführung gibt es nicht.“ Stiedl konnte mit dem neu entwickelten Produkt sogar schon einen Verkaufserfolg erzielen. „In nur drei Monaten

Blogs der Sales Stars und der Coaches auf www.epu.wko.at

habe ich es geschafft – mich neu zu erfinden und am Markt zu reüssieren. Jetzt muss ich noch ein Verkäufer werden.“

„Ich bin die Marke“

Vieles habe er schon dazugelernt im Team der „Sales Stars“,

Coach Typplt unterstreicht die „enorme fachliche Kompetenz“ seines Mandanten, „er versteht es auch, diese beim Kunden gut rüberzubringen“. Die richtigen Prioritäten zu setzen und sie durchzuziehen, „das ist noch optimierbar“.

Keinerlei „Anpassungs“-Probleme hat Stiedl wegen der aktuell schwierigen Marktlage, „da meine Branche ja in einer ständigen Krise lebt“.

Aber das könnte sich jetzt – im aufstrebenden Film- und Östereich – ändern.

Erfolgs-Tipps vom Sales Star Andreas Stiedl

1. Die rechtliche Absicherung von Logo, Marke und Namen beachten!
2. Gründerservice der WKNÖ und die angebotenen Workshops nutzen!
3. Entwicklung eigener Strategien und aufgeschlossene Marktorientierung



Erfolgs-Tipps vom Coach Mario Typplt

1. Erst loslegen, wenn die Hausaufgaben gemacht sind: Produktdefinition, Kalkulation und Strategie, denn ohne Plan agiert man eben planlos.
2. Logo, Folder usw. sind erst Schritt 2. Sie müssen dem Unternehmensziel entsprechen, nicht umgekehrt.
3. Mut haben zum Fehler-Machen!



Verkehr (be)fördert Wirtschaft



Luft und Wasser rücken zusammen

Teil 9 der mehrteiligen NÖWI-Serie „Verkehr (be)fördert Wirtschaft. Diesmal im Interview: Dr. Peter Malanik, Vorsitzender der Luftfahrtunternehmungen, und DI Wolfram Mosser, Vorsitzender der Schifffahrtsunternehmungen.



Fotos: z. V. g.

NÖWI: Sowohl die Schifffahrt als auch die Luftfahrt sind zahlenmäßig eher kleinere Branchen, jedoch mit großer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Welche Berufszweige umfassen eigentlich die jeweiligen Fachorganisationen.

Malanik: „Die Fachvertretung Luftfahrt umfasst in Niederösterreich 45 aktive Unternehmen. Die Bandbreite ist groß: Neben 30 Luftfahrtunternehmen zählen dazu auch Flughäfen und Flugschulen aber auch Ballonfahrer, Tandemparagleiter oder Fallschirmspringer. Insgesamt beschäftigt die Branche allein in Niederösterreich knapp 10.000 Mitarbeiter, allen voran natürlich der Flughafen Schwechat und Austrian Airlines als größte Arbeitgeber in der Region.“

Mosser: „Insgesamt gibt es in NÖ 39 aktive Schifffahrtunternehmen vorwiegend in der Donauschifffahrt und der Seenschifffahrt, daneben sind aber auch Fähren und Schifffahrtsschulen zu nennen. Die Nutzung der Wasserstraße Donau und des umweltfreundlichen Verkehrsmittels Schiff kommt in Zukunft auf Grund des stark steigenden Verkehrs besonders im Donaukorridor erhöhte Bedeutung zu. Die Personenschifffahrt hat im letzten Jahrzehnt an Qualität und damit an touristischer Bedeutung gewonnen.“

NÖWI: Wo liegen die Schwerpunkte in der Interessenvertretung. Welche besonderen Erfolge sind zu nennen?

Malanik: „Als Interessenvertretung sehen wir unsere Verantwortung in erster Linie darin, die

Rahmenbedingungen für die österreichischen Unternehmen zu schaffen, damit diese im internationalen Wettbewerb bestmöglich bestehen können. Die Fachvertretung wirkt dabei u. a. auch bei der Gestaltung einer neuen österreichischen Luftfahrtstrategie „Road-Map“-Luftfahrt mit. Daneben beschäftigt uns eine Vielzahl aktueller Themen wie derzeit die Einbeziehung der Luftfahrt in den Emissionshandel sowie das Projekt „Single European Sky“ zur Vereinheitlichung des europäischen Luftraumes. Als besonderer Erfolg kann angeführt werden, dass bestehende Marktzugangsbeschränkungen für österreichische Bedarfsflugunternehmen in Deutschland beseitigt werden konnten.“

Mosser: „Wir haben in den letzten fünf Jahren mit dem Nationalen Aktionsplan für die Schifffahrt, dem Wasserstraßengesetz und der Gründung der Österreichischen Wasserstraßen GmbH via donau einen guten Rahmen für eine zeitgemäße Schifffahrt erreicht. Im Bereich der Reduktion von Schleusenrevisionen und damit Verkürzung von Wartezeiten sind wir mit Verbund und BMVIT via donau auf einem guten Weg, genaueres wird die durchzuführende Evaluierung zeigen.“

NÖWI: Wie sieht die Luftfahrt die Einführung des Emissionshandels?

Malanik: „Der Anteil der von der Luftfahrt global produzierten Treibhausgase beträgt lediglich 4%. Das Bestreben, den Treibstoffverbrauch – und damit den Ausstoß von Emissionen – zu reduzieren, ist allerdings ein permanentes Bestreben in der Luftfahrt, da der Treibstoff einen der wesentlichsten

Kostenfaktoren der Luftfahrt darstellt. Die Interessen der Luftfahrt laufen daher parallel mit jenen des Emissionshandels. Die Luftfahrt tritt daher generell für ein globales System ein, welches erstens wettbewerbsneutral und zweitens optimal aus Sicht der Umwelt wäre. Die Luftfahrt tritt auch für eine forcierte Erforschung, Produktion und Nutzung von Biotreibstoffen ein, wodurch eine weitere CO₂-Reduktion erreicht werden könnte.“

NÖWI: Die Schifffahrt gilt als umweltfreundliches Transportmittel. Wo liegen die Ansatzpunkte für eine verstärkte Nutzung, was muss sich in Zukunft ändern?

Mosser: „Die Wasserstraße Donau ist der umweltverträglichste Verkehrsträger. Hier sieht die Schifffahrt ihre Positionierung.“

Die Auslastung der Donau beträgt derzeit nur 10%, es gibt also noch genügend freie Kapazitäten. Die Schifffahrt muss jedoch ganzjährig für ihre Kunden verlässlich sein. Daher sind kurze Wartezeiten an den Schleusen und eine ganzjährig ausreichende Abladetiefe ein Muss. Zum überwiegenden Teil ist dies auf der österreichischen Donaustrecke gegeben. Kleine Mängel bestehen östlich von Wien, weshalb die Schifffahrt das ökologische flussbauliche Gesamtprojekt zwischen Wien und Bratislava unterstützt, welches die Austrocknung des Nationalparks Hainburger Au verhindern soll. Ein großer Schwerpunkt muss die Ausbildung von nautischem Personal sein.“

NÖWI: Durch die Kammerreform rücken Ihre beiden Branchen in Zukunft enger

zusammen. Was konkret bedeutet das?

Malanik: „Durch die Konzentration der Bereiche Luftfahrt/Schifffahrt und Busunternehmen sollte es zu Synergien führen. Gleichzeitig muss durch die Interessenvertretung sichergestellt werden, dass es dadurch zu keinen Defiziten bei der Behandlung von luftfahrtspezifischen Themen kommt.“

Mosser: „Die Zusammenlegung der Branchen wurde auf Basis der Kammerreform von innen her organisiert. Daher sehen wir dies als gute Lösung. Über die Berufsgruppen kann die Interessenvertretung im Wesentlichen wie bisher funktionieren.“

Die Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich:

- **Optimieren Sie Ihre Kosten durch effiziente Logistik:** Die Wirtschaftskammer NÖ bietet geförderte „Logistik Fit“-Beratungen. Möglich sind Kurz- wie auch Aufbauberatungen.

- **Werkverkehrsdatenbank der Wirtschaftskammer NÖ**

Sind Sie in dieser Datenbank gespeichert, erhalten Sie regelmäßig Infos in Form von Rundschreiben zu aktuellen verkehrspolitischen Themen. Weitere Infos auf der Webseite: <http://wko.at/noe/werkverkehr>

WKNÖ-Außenstelle erstrahlt
in neuem Glanz:

Modernes Servicecenter für Schwechater Wirtschaft!

Heller, offener und moderner präsentiert sich die
Außenstelle der Wirtschaftskammer NÖ.



Foto: NÖN/Dworak

LAbg. DI Willi Eigner, Dechant Mag. Gerald Gump, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Bezirkshauptmann WU Hofrat Mag. Wolfgang Straub, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Direktor Dr. Franz Wiedersich, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Präsident d. AK NÖ Hermann Haneder, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Nach insgesamt 16-monatiger Planungs- und Bauzeit wurde am 10. Februar die Schwechater Außenstelle der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) wiedereröffnet. Da die in der ersten Hälfte der 80er Jahre errichtete WK-Außenstelle nicht mehr den Anforderungen der Zeit entsprach, beschloss das WKNÖ-Präsidium im März 2008, das Gebäude generalsanieren zu lassen. Der nach einem europaweiten Wettbewerb mit der Generalplanung beauftragte Badener Architekt Lindner überzeugte mit seinem zeitgemäßen nach ökologischen und behindertengerechten Maß-

stäben ausgerichteten Konzept.

Attraktiverer Mitglieder-Servicebereich

Es wurde entsprechend mehr Platz für Seminare geschaffen und der Mitglieder-Servicebereich ist attraktiver und übersichtlicher gestaltet:

Dafür mussten alle Büroräume sowie der Empfangs- und Servicebereich zusammengelegt und um ca. 80 m² vergrößert werden. Insgesamt stehen den Seminarteilnehmern in der Schwechater Außenstelle nun bis zu 6 Säle zur Verfügung. Der in 3 Räume teilbare Veranstaltungssaal wurde komplett saniert und

modernisiert. Integrierte Photovoltaik Elemente im neuen Glasdach werden künftighin Strom erzeugen und gleichzeitig den Saal vor der Sonneneinstrahlung schützen.

Ein Zubau erweitert das Foyer vor den Veranstaltungsräumen und kann mittels Trennwand zu einem Seminarraum umgestaltet werden. Behindertengerecht erschließt ein Aufzug vom Keller bis ins Obergeschoß sämtliche Veranstaltungsräumlichkeiten des Hauses. Und um den Energieverbrauch zu reduzieren, wurde die gesamte Gebäudehülle thermisch saniert. In den Sommermonaten wird nun eine Kühlanlage für angenehme Temperaturen in den Veranstaltungs- und Büroräumen sorgen.

Besserer Durchblick vor Ort

Franz Therner, seines Zeichens Obmann der Schwechater Außen- und der gesamten Bezirksstelle Wien-Umgebung, über die Bedeutung einer örtlichen Wirtschaftskammerstelle: „Wir erfüllen hier eine Drehscheiben- und Netzwerkfunktion. Bei uns treffen sich alle, zu uns kommen alle – vom Konzernboss bis zum Kleinstunternehmer!“ WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl kennt das aus eigener Erfahrung: „Vor Ort hast du einfach den besseren Durchblick, deswegen gibt es in jedem Bezirk eine solche Erstanlaufstelle für die Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich.“

WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich pflichtet ihr bei: „Im weiten Land Niederösterreich haben wir unser Bezirksstellennetzwerk bewusst als Front-Office konzipiert.“ Alle Bezirksstellenmitarbeiter seien „Universalisten“, bei „kniffligen“ Fragen werde auf die Experten in der Kammerzentrale in St. Pölten zurückgegriffen.

Wichtige Eckdaten

Kostenrahmen von insgesamt 3,4 Mio. € wurde eingehalten (davon ca. 0,6 Mio. € für Energiesparmaßnahmen)
Architekt Lindner, Baden
Gesamtnutzfläche: 1276 m²
KG 386 m²
EG 736 m²
OG 154 m²
Saalbereich mit Foyer: 380 m²
Seminarräume: 140 m²
Bezirksstelle: Büroflächen 166 m², Sitzungssaal 61 m²
Baubeginn: 30. 4. 2009
Eröffnung: 10. 2. 2010
WKNÖ-Mitglieder Gemeindebezirk Schwechat: 3029 im Jahre 2009 (2101 im Jahre 1999)

gen“ Fragen werde auf die Experten in der Kammerzentrale in St. Pölten zurückgegriffen.

Regionale Wirtschaft profitiert

Nach den Monaten im provisorischen Bürocontainer macht Leiter Michael Szikora und seinem Team die Arbeit in den neugestalteten Büroräumlichkeiten umso mehr Spaß: „Unsere Außenstelle erfüllt jetzt alle technischen Standards.“ Und die interne Kommunikation, so Szikora, gestalte sich auf Grund der baulichen Veränderungen um vieles einfacher und effizienter.

Mit ein Grund zur Freude: Vom vorgezogenen Bezirksstellensanierungs- und Modernisierungsprogramm der WKNÖ im Ausmaß von insgesamt 28 Millionen Euro profitiert in erster Linie Niederösterreichs regionale Wirtschaft. So sind in Schwechat 70 Prozent der Vergaben an niederösterreichische Betriebe gegangen.



Ihre WKNÖ-Bezirksstelle ist Ihr Erstansprechpartner
vor Ort. Alle Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen



Business Zertifikat 2010

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

1 Betriebswirtschaftliches Grundwissen für JungunternehmerInnen

Kalkulation, Buchhaltung, Marketing, usw. – alles Fachgebiete, in denen sich JungunternehmerInnen auskennen sollten. Verschaffe Dir einen ersten Überblick über diese Gebiete!

Trainer: Mag. Karl Fink
Termin: 18. – 20. März 2010, jew. 9:00 – 16:00 Uhr
Kosten: € 299,-

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus folgenden fünf Modulen:

- Betriebswirtschaftliches Grundwissen
- Networking und Business Etikette
- Erfolgstraining
- Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht
- Verkauf, Rhetorik, Präsentation

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module hat man das Business Zertifikat der Jungen Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich abgeschlossen.

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **4. März 2010** via E-Mail: jw@wknoe.at möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Weitere Infos zum Business Zertifikat 2009: JW Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: jw@wknoe.at, Tel.: 02742/851-17701

Die **first step-Beratergruppe**, das **Business- & Innovationszentrum St. Pölten** sowie das **Gründerservice** der WK St. Pölten laden herzlich ein zum BIZZ-Kontakt

am Dienstag, 2. März 2010, um 18 Uhr
im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten
Heinrich-Schneidmadr-Straße 15, 3100 St. Pölten

Begrüßung: Dr. Thomas Reischauer /
 Reischauer Consulting GmbH, GF BIZ
 Mag. Dieter Bader/JW WK NÖ



Vortragende: Michaela Rudolf /
 Triathletin u. schnellste Österreicherin bei der
 IRONMAN WM Hawaii 2009

Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen!

ERFOLG beginnt im KOPF

Sportliche und unternehmerische ERFOLGE unterliegen ähnlichen Gesetzmäßigkeiten

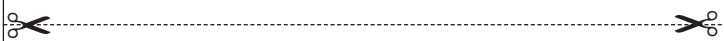
INHALT:

Sportliche u. unternehmerische ERFOLGE unterliegen ähnlichen Gesetzmäßigkeiten.

- Es sind somit
- die Fokussierung auf Ziele
 - die klare Zielplanung
 - das Definieren eines Weges
 - Konsequenz
 - und Disziplin

Prinzipien, die zum Einen den erfolgreichen Sportler ausmachen, zum Anderen aber auch dem Erfolg des Unternehmens ihre Grundfesten liefern.

Mit der Triathletin Michaela Rudolf – schnellste Österreicherin bei der Triathlon-WM auf Hawaii 2009 – freuen wir uns eine Vortragende gewonnen zu haben, die uns Einblicke in ihre Vorbereitungen auf die für sie wichtigen Stationen ihres sportlichen Erfolgs geben kann.



Anmeldung mittels Fax an 02742/90 01/49 33 10, telefonisch unter 02742/90 01/33 10 oder auf www.biz-st-poelten.at

Name:

Firma:

Adresse:

Telefon:

E-Mail: Homepage:

Kosten: Keine

Es kommen Personen

Achtung: Vortragsunterlagen nach der Veranstaltung zum Downloaden.
 Den Link finden Sie unter www.biz-st-poelten.at



Neuer JW-Bundesvorstand bei Präsident Leitl: Schwerpunkte GmbH-Reform, Generationengerechtigkeit

Seit 1. Jänner 2010 steht ein neuer Vorstand an der Spitze der Jungen Wirtschaft Österreich. Neuer Bundesvorsitzender ist Markus Roth, Inhaber der IT-Beratungsfirma creative BITS in Oberösterreich. Einer seiner Stellvertreter ist der St. Pöltner Baumeister Walter Seemann.

Markus Roth übernimmt den Vorsitz der Interessenvertretung der österreichischen Jungunternehmer von Harry Gatterer, der seit 2007 die Position inne hatte. Die Stellvertreter des neuen Obmanns im neuen Bundesvorstand sind Maria Hauser (Stanglwirt/Tirol), Herbert Rohrmair-Lewis (PR & Werbung/Wien) und Walter Seemann (baustudio seemann/Niederösterreich). Für internationale Angelegenheiten wurde Marco Amminger (TOP transfair/Burgenland) als JCI National President 2010 in den Vorstand kooptiert.

Der St. Pöltner Baumeister Walter Seemann gehörte auch schon dem Bundesvorstandsteam um Harry Gatterer an und sorgt somit für Kontinuität im Bundesvorstand der Jungen Wirtschaft. Seemann, der unter anderem auch im Netzwerk der Jungen Bauwirtschaft sehr aktiv ist, will sich verstärkt für die Interessen der Sparte Gewerbe und Handwerk einsetzen. Zu-

dem will er als Bindeglied zwischen der Bundesorganisation und den einzelnen Landesorganisationen helfen, diverse Forderungen der Jungen Wirtschaft aktiv weiter zu bringen, damit der Start ins Unternehmerleben immer einfacher wird.

Beim Antrittsbesuch bei Präsident Leitl standen die Schwerpunkte für die kommende Periode im Vordergrund. Die JW-Spitze ist sich mit Präsident Leitl einig, dass bei der GmbH-Reform dringend Handlungsbedarf besteht. Die Umsetzung der unter dem Schlagwort „10.000-Euro-GmbH“ bekannt gewordenen GmbH-Reform wurde von Justizministerin Bandion-Ortner bereits im vergangenen Jahr zugesagt, da nicht nur die Herabsetzung des Stammkapitals eine Forderung der JW ist. Eine rasche Umsetzung ist dringend gefordert. „Wir bekommen ständig Anfragen von Gründern, die auf die Einführung warten. Die 10.000-Euro-GmbH stößt auf immenses Interesse bei den Be-



Walter Seemann, stv.-Bundesvorsitzender der JW, mit WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.

Foto: z. V. g.

troffenen. Hier muss sich rasch etwas tun“, berichtet Roth aus der Praxis.

Untermuert wird sein Standpunkt durch die jüngsten Gründerzahlen von 2009. Der Anteil der GmbH-Gründungen ist von 12,1% auf 11,0% weiter gesunken. „Mit der neuen Gesellschaftsform kann die Attraktivität dieser soliden Rechtsform wieder attraktiv gemacht werden. Nicht warten, sondern starten, ist hier die Devise!“, fordert Roth zum Handeln auf.

Ein längeres Warten darf es nach Ansicht des neuen JW-Führungsteams auch beim Thema Generationengerechtigkeit nicht geben. Pensionserhöhungen werden von den Pensionistenvertretern gemeinsam mit der Regierung beschlossen. Aber wo sind dabei die Jungen eingebunden, die die Erhöhung bezahlen müssen? Die junge Ge-

neration müsse daher bei künftigen Pensionsverhandlungen mit am Verhandlungstisch sitzen, so das Vorstandsteam unisono. Daran führe kein Weg vorbei. Wer bezahlt, muss auch mitentscheiden. „Ich kann ja auch nicht ins Restaurant gehen, beim Wirt ein teures Menü bestellen und dann den Gast am Nebentisch zum Zahlen auffordern“, spielt der JW-Vorsitzende mit seinem Vergleich auf die bestehende Situation an.

Mit auf dem Arbeitsprogramm stehen unter anderem die Forderung nach Schaffung eines Kapitalfreibetrags für Beteiligungen in Höhe von 50.000 € sowie die Einführung einer Arbeitslosenversicherung zum halben Beitragssatz (3% statt 6%) für Gründer – dadurch soll besonders für Absolventen von Uni, FH und HTL der Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtert werden.

MEIN DRAHT Stopp der unnötigen Bürokratie

Ihr Problem wollen wir wissen.

Senden Sie uns kurz und bündig Ihr größtes Bürokratieärgernis an meindraht@wknoe.at

Ihre Sonja Zwazl



NÖ Technologiepolitik: Bilanz und Ausblick

„Wo geforscht wird, ist die Zukunft“ lautet seit zehn Jahren in Niederösterreich der Leitsatz, seit im Jahr 2000 der Schwerpunkt Technologiestandort NÖ begonnen wurde, so Landesrätin Dr. Petra Bohuslav am 10. Februar im Rahmen einer Bilanz und eines Ausblickes zur NÖ Technologiepolitik.

Nach aus dem Land heraus entwickelten inhaltlichen Schwerpunkten (Verfahrens-, Medizintechnik u. a. in Wiener Neustadt, Biotechnologie und regenerative Medizin in Krems sowie Agrar- und Umwelttechnologie in Tulln) seien gezielt Investitionen in Wissenschaft, Forschung und Bildung getätigt worden, um Niederösterreich international zu positionieren, betonte Bohuslav.

Die gemeinsam mit ecoplus gebildeten Technopole dienen der Verzahnung von Wirtschaft und Ausbildung – so werden etwa in Wiener Neustadt nur zwei Millimeter große Hörap-

parate entwickelt, in Krems künstliche Organe hergestellt und in Tulln Allergieschnelltests erprobt. Niederösterreich sei dabei das einzige Bundesland, das hier Risikokapital zur Verfügung stelle, so die Landesrätin.

„Damit gibt es in Niederösterreich optimale Rahmenbedingungen für Forscher, Gründer und Unternehmer. Die beiden COMET-Kompetenzzentren in Wiener Neustadt mit zusätzlich 77 Millionen Euro für Niederösterreich zeigen, dass Niederösterreich mit seiner Technologieoffensive mittlerweile in der Champions-League angekommen ist“, freute sich Bohuslav.

Die Bilanz über zehn Jahre Technologiepolitik weist aus, dass in diesem Zeitraum insgesamt 240 Millionen Euro in die Technologie investiert wurden, 40 Millionen davon sind Fördermittel des Landes. Die umgesetzten 62 Forschungsprojekte haben 250 Arbeitsplätze geschaffen; das Gründerservice Akzent hat 20 Unternehmensgründungen initiiert. Der Ausbau von Wiener Neustadt um 16 Millionen Euro bedeute nach der Endausbauphase 200 Arbeitsplätze. Das neue Technologiezentrum Wieselburg zum Thema Erneuerbare Energie sei mit 4,6 Millionen Euro Investitionen in die Infrastruktur und einer Kapazität für 50 Arbeitsplätze verbunden, meinte die Landesrätin.

Für 23. Februar kündigte Bohuslav den Start einer Kommunikationskampagne unter dem Titel „Im Auftrag der Zukunft. Im Dienst der Menschen“ an.

Nach einem „Zukunftsempfang“ in Wiener Neustadt wird es im Landesmuseum Niederösterreich in St. Pölten einen interaktiven Science-Point mit Forschung zum Angreifen und



LR Dr. Petra Bohuslav

Foto: z. V.g.

parallel dazu Ausstellungen an allen Technopol-Standorten geben. Die „Lange Nacht der Forschung“ soll ausgebaut werden, im Sommer wird der Fotowettbewerb „Durchblick“ die besten Bilder zum Thema Technologie und Innovation in Niederösterreich suchen. Eine Vortragsreihe zu ausgewählten Themen soll die Theorie mit Praxis anreichern, etwa die Reibungslehre mit der Situation des Autofahrens bei Glatteis.

Speziell für Kinder wird es einen „Forscherpass“ geben.

Helios 2010



**Jetzt zum Energieeffizienzpreis 2010
einreichen und € 10.000,- gewinnen!**

Teilnahmeberechtigt
sind alle
**niederösterreichischen
Unternehmen.**

Prämiert werden
energiesparende
Maßnahmen, deren
Fertigstellung
zwischen dem 1. 1. 2008
und dem Ende
der Einreichfrist
liegen muss.
Einsendeschluss ist
Freitag,
der 16. April 2010.

Einreichunterlagen &
mehr Infos unter:

<http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>



● **Betriebshilfe** • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice



Wir packen's an: *Der beste Einfall, wenn Sie ausfallen.*

Die Betriebshilfe der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt UnternehmerInnen in Fällen krankheits- bzw. unfallbedingter Arbeitsausfälle oder für die Zeit des Mutterschutzes. Rasch und flexibel.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Goldener Hahn 2010: NÖ Agenturen schaffen Identität!

Der Goldene Hahn geht heuer bereits zum 33. Mal über die Bühne! Unter dem Motto „Identität schaffen“ haben Niederösterreichs Werbeagenturen die Chance, gemeinsam mit ihren Auftraggebern die „Creme de la Creme“ ihrer Arbeiten beim diesjährigen Landeswerbepreis einzureichen.



Von links: Günther Hofer, Fachgruppenobmann-Stv. Martin Scharf, Fachgruppenobmann Manfred Enzlmüller und Dkkfm. Andreas Roffeis, MMC.

Die Einreichfrist für den Niederösterreichischen Werbepreis läuft noch bis zum 20. März. Der Goldene Hahn findet wie bereits im Vorjahr im eleganten Badener Stadttheater statt – das perfekte Ambiente für die schillernde Preisverleihung, ausgelassene Gespräche und geselliges Networking. Mit seiner strategisch guten Lage nur 20 km südlich von Wien hat das Theater die idealen Voraussetzungen für ein derartiges Happening zugunsten der NÖ Wirtschaft.

Im Rahmen des Events findet inszeniertes Network-Entertainment statt. Dies bedeutet, dass sich nationale Leitbetriebe in eine der 16 Logen (zu je sechs Sitzplätzen) des Stadttheaters einmieten und sich somit in das niederösterreichische Wirtschaftsnetzwerk integrieren können.

Die 700 Gäste der Veranstaltung erwartet somit eine Plattform unter dem Titel „Auftragnehmer treffen auf Auftraggeber“. Um diese Networking-Plattform ungezwungen und

Eckdaten:

Der Goldene Hahn wird veranstaltet von der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation.

Einreichfrist: 20. März 2010

Nachfrist: 25. März 2010

Jurysitzung: 14. April 2010

Nominierungsevent als Vorgeschmack auf das große Come-Together der NÖ Wirtschaft (im Juni) am 20. Mai 2010 im WIFI St. Pölten

Galaveranstaltung „Goldener Hahn 2010“

Verleihung des NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung, Finale der Kampagne „Identität schaffen“: am 10. Juni 2010 im Stadttheater Baden

Für weitere Informationen: www.goldenerhahn.or.at

effektiv zu gestalten, gibt es nach dem Beispiel des Wiener Opernballs Businessstark in den einzelnen Logen, aber auch im gesamten Backstage-Bereich des Theaters die Möglichkeit zum wirtschaftlichen Get-Together.

Kreative Ideen gefragt!

Um die Wirtschaftskraft des Landes Niederösterreich durch gelebte Markenidentität so gut wie irgendwie möglich zu nutzen, wurde die Aktion „Identität schaffen“ ins Leben gerufen. Durch ein gezieltes Bündeln von NÖ Wirtschaftskompetenz und eine medial unterstützte Kampagne wird den Unternehmen eine Bandbreite an Marken-Identität vermittelt. Durch eine gemeinsam entwickelte niederösterreichische Markenidentität sollen zusätzliche gewinnbringende Synergieeffekte entstehen. Der Slogan „Identität schaffen“ wird dadurch zum Leben erweckt und soll so auch die spontane Antwort auf die Frage liefern: Wofür steht Niederösterreich?

Um die Wirtschaftskampa-

gne großflächig zu präsentieren, wird ab März 2010 über die Medienpartner der Aktion zu einem Kreativwettbewerb in der NÖ Bevölkerung und in der niederösterreichischen Werbewirtschaft aufgerufen. Diesbezüglich wird unter dem Motto „Identität schaffen“ um die Einreichung von kreativen Wirtschaftswerbeideen gebeten. Unter diesen werden im Rahmen der Abschlussveranstaltung „Goldener Hahn 2010“ die originellsten Fach- und Publikumseinreichungen gekürt. Die Einreichungen werden über die Medienpartner regelmäßig publiziert und bieten die Basis für die Positionierung des NÖ Landeswerbepreises als die Wirtschafts-Networking-Plattform.

Dkkfm. Manfred Enzlmüller, Fachgruppenobmann „Werbung und Marktkommunikation“, ist vom diesjährigen Motto überzeugt: „Der Gedanke ‚Identität schaffen‘ soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der NÖ Wirtschaft mit handfestem Leben erfüllen!“

MEIN DRAHT Stopp der unnötigen Bürokratie

Ihr Problem wollen wir wissen.

Senden Sie uns kurz und bündig Ihr größtes Bürokratieärgernis an meindraht@wknoe.at

Ihre Sonja Zwanzl

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Auftakt für Constantinus Award 2010:

Die Beraterbranche kürt ihre Besten

Österreichs größter Beratungs- & IT-Preis wird auch heuer wieder an die Besten der Branche verliehen – Einreichung seit 1. Februar 2010 möglich.



Foto: z. V. g.

UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner, (2. v. r.) mit dem NÖ Constantinus-Sieger 2009 „Invoice factory“.

Die Beratungs- & IT-Branche befindet sich trotz Krise in stetigem Wachstum. Somit werden Auszeichnungen als Qualitätsgarant für die Abgrenzung zum Wettbewerb immer wichtiger. Denn die Qualität einer Branche zeichnet sich vor allem durch die Leistungen ihrer Mitglieder aus. So freut sich Alfred Harl, CMC, Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung & IT der Wirtschaftskammer Österreich, mit dem Constantinus Award ein mittlerweile anerkanntes Zeichen für die hochwertigen Leistungen der Branche setzen zu können: „Die Krise ist noch nicht überwunden! Aber die Mitglieder des Fachverbandes UBIT arbeiten engagiert am Wachstum, indem sie Unternehmen unterstützen, noch erfolgreicher zu werden. Durch effektive Beratungsleistungen wird Qualität gewährleistet,

die Kunden sicher macht. Und für diese Leistungen gibt es mit dem Constantinus Award eine starke Bühne, welche die Branche eindrucksvoll sichtbar macht.“

Heuer wird der Constantinus Award bereits zum achten Mal verliehen. Am 10. Juni 2010 bietet das Festspielhaus Bregenz den glanzvollen Rahmen für die Preisverleihung.

Klaus Schierhackl neuer Constantinus-Präsident

2009 übernahm Alcatel-Lucent Austria-Generaldirektor Mag. Harald Himmer die Patronanz über den Constantinus Award: „Während meiner Präsidentschaft habe ich unzählige hervorragende Beratungsprojekte gesehen – es war mir eine besondere Ehre, Präsident des Constantinus Awards zu sein.“

2010 konnte Dr. Klaus Schier-

Fünf Kategorien & drei Sonderpreise

Seit 1. Februar 2010 läuft die Einreichfrist für den Constantinus Award. Einreichen können alle Mitglieder des Fachverbandes UBIT über die Plattform www.constantinus.net.

Ein besonderes „Zuckerl“ gibt es für UBIT NÖ-Mitglieder: Die Fachgruppe übernimmt die Einreichgebühr zu 100%!

Ab Ende der Einreichfrist am 26. März 2010 werden dann die Sieger der „Best Practice“-Projekte aus den fünf Hauptkategorien Informationstechnologie, Kommunikation & Netzwerke, Management Consulting, Open Source und Personal & Training gekürt.

Zusätzliche Awards gehen an die jeweiligen Topprojekte junger Unternehmen („Jungunternehmerpreis“), Buchhalter („Sonderpreis Rechnungswesen“) sowie grenzüberschreitender Kooperationen – Denn wer bei seinem Projekt internationale Projektpartner vorweist, kann (zusätzlich) den Constantinus International-Award gewinnen, der durch die Dachorganisationen FEACO und ICMCI international verliehen wird. In dieser Kategorie wurde 2009 sogar ein Projekt aus Indien eingereicht.

hackl, Finanzvorstand der ASFINAG, als Schirmherr und Constantinus-Präsident gewonnen werden: „Die hohe Relevanz der Qualitätssicherung in der Beratungs- und IT-Branche ist für die ASFINAG von großer Bedeutung. Wir verantworten das gesamte österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz, und dabei bauen wir zusätzlich auf externe Beratung. Die Qualität in dieser Zusammenarbeit bietet den entscheidenden Vorsprung. Deshalb freue ich mich, als neuer Constantinus-Präsident Botschafter dieser Überzeugung zu sein.“

Tatkräftige Wachstumsbranche

Die Beraterbranche ist von stetigem Aufschwung begleitet – jährlich wächst der Fachver-

band UBIT beträchtlich. 2009 wurde das 50.000ste Mitglied begrüßt: rund 30.000 Informationstechnologen, 15.000 Unternehmensberater und 5000 Buchhalter – Tendenz steigend! Mit einem Plus von 9% bei den Gewerbeberechtigungen liegen die Unternehmensberater & IT-Dienstleister auf Platz 2 in der Gründungsstatistik.

„Was ein Berater ein Unternehmen kostet, kann er diesem vielfach zurückbringen. Dies ist der ausschlaggebende Grund für das starke Wachstum der Branche. 2009 betrug der Branchenumsatz der IT- & Unternehmensberater rund acht Milliarden Euro“, stellt Harl fest und freut sich gemeinsam mit den Mitgliedern des Fachverbandes UBIT auf die Chancen der Zukunft.

ÖSTERREICHS UNTERNEHMENSBERATER
UND INFORMATIONSTECHNOLOGEN
MIT ZERTIFIZIERTER QUALITÄT



THE GLOBAL BRAND

INCITE.AT

WKO.AT/UBIT



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Bezirksstelle Scheibbs

Infolge Rücklegung der Funktion des Bezirksstellenobmannes durch KommR Rudolf Daurer, Reinsberg, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG Erika Pruckner, geboren am 11. 1. 1964, Randegg 17, 3263 Randegg, als Bezirksstellenobfrau für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von

KommR Rudolf Daurer, Reinsberg, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages Erika Pruckner, geboren am 11. 1. 1964, Randegg 17, 3263 Randegg, als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Scheibbs NÖ für gewählt erklärt.

Bezirksstelle Wr. Neustadt

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Franz Ecker, Lanzenkirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Stephanie Gerhardus, geboren am 27. 9. 1962, Gartengasse 10, 2721 Bad Fischau-Brunn, als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Wr. Neustadt NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Friseure NÖ Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Franz Fischer, Theresienfeld, freigewordenen Man-

dates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages Wolfgang Loidl, geboren am 11. 10. 1959, Markt 221, 2880 Kirchberg, als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Friseure

NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 9. Februar 2010
Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Festsetzung der Höchstgrenzen für den Anteil der Landeskammern an der Grundumlage

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 10. Februar 2010 die Höchstgrenzen für den Anteil der Landeskammern an der Grundumlage gemäß § 123 Abs. 4 WKG beschlossen. Der Beschluss liegt bei der Wirtschaftskammer Österreich in der Abteilung für Recht und Organe des Generalsekretariats, in 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 8. Stock, Zimmer A8 08,

während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, liegt der Beschluss vom 22. Februar 2010 bis 22. März 2010 während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

Wählen stärkt die Wirtschaft!



WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noe.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Melk, LKM, 4. BA, Zu- und Umbau, Bauphase 3-5, Mess-, Steuer-, Regel- u. Leittechnik

Bekanntgemacht am: 3. 2. 2010

Erfüllungsort: Melk

Ausschreibungsgegenstand: Mess-, Steuer-, Regel- u. Leittechnik

CPV-Codes: 38424000

Auftragsdauer: 1. 3. 2010 bis 31. 3. 2013

Ausschreibende Stelle: NÖ Landeskliniken-Holding vertreten durch das Landeskrankenhaus Mostviertel Melk, Krankenhausstraße 11, 3190 Melk

<http://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=E14BCCB8-C91A-4DD6-9112-E136E1F811DC>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



● **Exportservice** • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice • Betriebshilfe

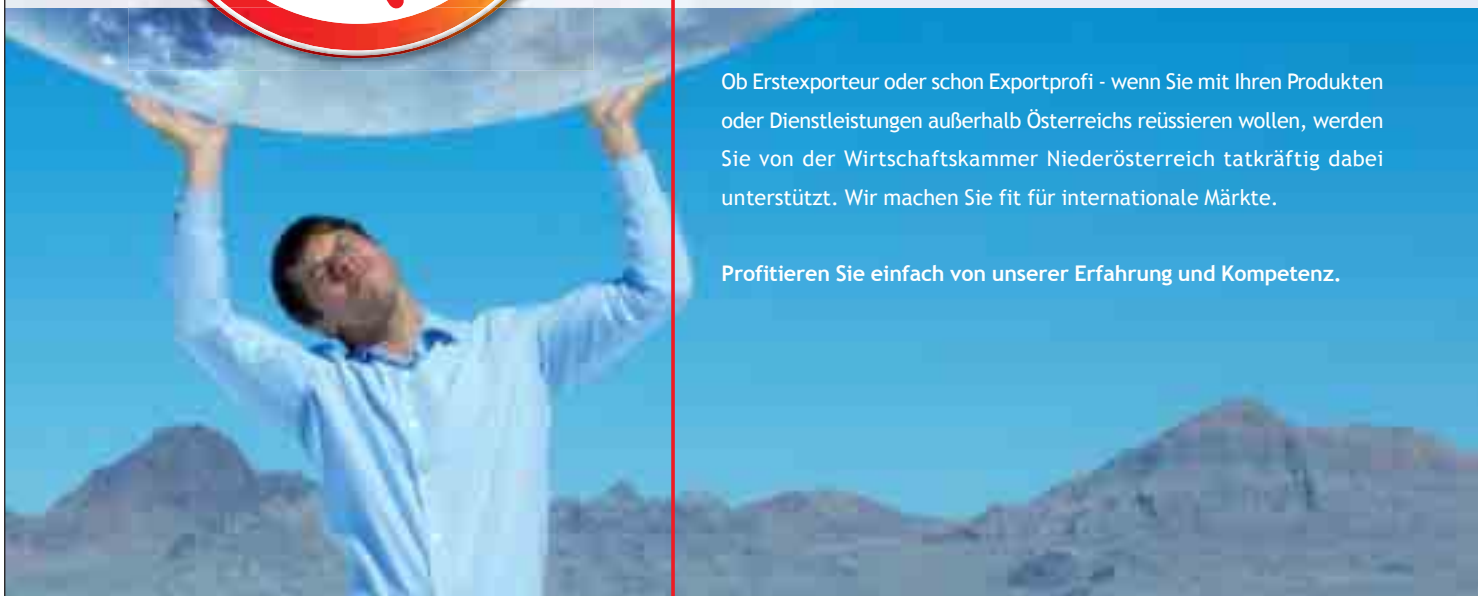


Wir packen's an: *Die Welt gehört Ihnen.*

Ob Erstexporteur oder schon Exportprofi - wenn Sie mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen außerhalb Österreichs reüssieren wollen, werden Sie von der Wirtschaftskammer Niederösterreich tatkräftig dabei unterstützt. Wir machen Sie fit für internationale Märkte.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in der Abteilung Aussenwirtschaft. <http://wko.at/noe/aw>





service

FOOD TAIPEI 2010 – Asiens größte Lebensmittelmesse

Die „Food Taipei 2010“ wächst unaufhaltsam weiter. Seit Jahren tummelt sich auf Asiens größter Lebensmittelmesse alles, was Geschmack und Gusto hat – aus aller Welt.

Österreich ist seit über 10 Jahren mit einem Pavillion vertreten und präsentiert feine Weine, gutes Essen, innovative Produkte und das österreichische Lebensgefühl.

Stellen Sie Kataloge und

Kostproben mit der Außenhandelsstelle Taipei aus, oder kommen Sie selbst und degustieren Sie Ihre Produkte an nahezu 100.000 Besucher in vier Tagen. Die „Food Taipei 2010“ findet vom 23. bis 26. Juni 2010 im Taipei World Trade Center statt.

Ersteilnehmer an dieser Katalogausstellung in Taiwansind durch die „go international“-Förderung um nur € 50,- mit

dabei!

Das genaue Programm und Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Taiwan unter <http://wko.at/awo/tw>

Nützen Sie die Internationalisierungsoffensive „go international“, um auf Zielmärkte

vorzudringen, die Sie bisher nicht bearbeitet haben! Für Rückfragen steht Ihnen in der Außenhandelsstelle Taipei Herr Dr. Martin Hiesböck via E-Mail taipei@wko.at gerne zur Verfügung!

Als Anmeldefrist wurde der **30. Mai 2010** festgelegt.

Wählen stärkt die Wirtschaft!



**WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010**

Slowenien – Ihr erweiterter Heimmarkt! Nützen Sie das Angebot der AHSt. Laibach

Die Außenhandelsstelle Laibach hat 2010 gerade auch für „Neueinsteiger“ am Zielmarkt Slowenien einige interessante Aktivitäten im Serviceangebot:

Kleingruppenstand bei der Internationalen Gewerbesmesse MOS 2010 in Celje vom 8. bis 15. September 2010

Die Internationale Gewerbesmesse MOS in Celje ist die größte Messe Sloweniens. Auf etwa 60.000 m² präsentieren mehr als 1500 Aussteller ihre Erzeugnisse und Dienstleistungen.

Schwerpunkte sind:

- Maschinen, Ausrüstung und Werkzeuge für die Metall-, Holz- und Kunststoffverarbeitung
- Maschinen und Ausrüstung für die Lebensmittelindustrie, Gastronomie und Hotellerie
- Materialien und diverse Ausstattung für den Wohn- und Hausbau sowie Gartenbedarf
- Inneneinrichtung, Möbel und Beleuchtung
- Umwelttechnologie für Gewerbe und Industrie

Die MOS ist in erster Linie eine Publikumsmesse, die jährlich weit über 120.000 Besucher zählt. Infolge ihres führenden Stellenwertes in Slowenien ist sie aber genauso Anziehungspunkt für Fachbesucher, die zum Teil sogar aus den anderen Exjugoslawischen Teilrepubliken anreisen. Sie bietet damit die Gelegenheit, ihr Waren- oder Dienstleistungsangebot vom Spezialisten bis hin zum allgemein Interessierten einem aus ganz Slowenien anreisenden Publikum vorzustellen.

Katalogausstellung bei der Internationalen Gewerbesmesse MOS 2010 in Celje vom 8. bis 15. September 2010

Für all jene Unternehmen, die nicht persönlich eine Standbetreuung durchführen möchten, bietet die AHSt. Laibach eine Katalogausstellung, bei der die Mitarbeiter der Außenhandelsstelle die von den Firmen zur Verfügung gestellten Werbe- und Präsentationsunterlagen präsentieren.

Gruppenstand AGRA – Landwirtschafts- und Nahrungsmittelmesse in Gornja Radgona vom 21. bis 26. August 2010

Die AGRA – Landwirtschafts- und Nahrungsmittelmesse in Gornja Radgona ist die einzige Veranstaltung in Slowenien, die sich ausschließlich auf die Bereiche Agrarwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Lebensmittelindustrie und Lebensmittel konzentriert.

Schwerpunkte sind:

- Land- und holzwirtschaftliche Maschinen und Geräte
- Futtermittel, Saatgut und Pflanzenschutzmittel
- Tiernahrung
- Nahrungsmittel
- Rohstoffe und Zusatzstoffe für die Lebensmittelverarbeitung
- Maschinen und Ausstattung für die Lebensmittelindustrie, Gastronomie und Hotellerie

In der Regel sind alle wichtigen slowenischen Unternehmen der Branche anwesend. Die Messe, in erster Linie auch eine Publikumsmesse, wird jährlich Ende August organisiert und zählte im Vorjahr etwa 136.000 Besucher.

Parallel dazu wird diesmal auch biennial die **INPAK – Internationale Messe für Verpackung, Verpackungstechnik und Logistik** abgehalten.

Schwerpunkte der INPAK sind:

- Umweltverträgliche Aspekte bei Verpackung
- Intelligente Verpackung
- Ökologische Verpackung
- Slowenischer Verpackungs-Oscar 2010

Detaillierte Informationen und das jeweilige Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Slowenien unter <http://wko.at/awo/si> unter „Veranstaltungen“. Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHSt. Laibach unter E-Mail: laibach@wko.at gerne zur Verfügung. Als Anmeldefrist wurde für die MOS der 19. April 2010 und für die beiden letztgenannten Messen der 12. April 2010 festgelegt!

Exportchancen auf Tour –

Holen Sie sich Ihre Exportförderung!

Gerne laden wir Sie am Dienstag, dem 9. März 2010, in die Bezirksstelle Mödling ein:

16 Uhr **Begrüßung**

DI Franz Seywerth, *Bezirksstellenobmann*

Präsentation zum Thema

„Mit der Internationalisierungsoffensive und Direktförderungen zum Exporterfolg.“

Mag. Robert Steininger, *go-international-Exportcoach der Wirtschaftskammer Niederösterreich*

Präsentation zum Thema

„Das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft Österreich und der Außenwirtschaft NÖ – Ihre Unterstützung beim Schritt ins Ausland.“

Mag. Patrick Hartweg,

Referent der Außenwirtschaft Niederösterreich

moderierte Diskussion mit einem exporterfahrenen Unternehmen anschließend

Individuelle Förderberatung

Die Experten der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Außenwirtschaft Österreich (AWO) beraten und informieren Sie in einem persönlichen Gespräch über die einzelnen Fördermaßnahmen der Internationalisierungsoffensive „go-international“

Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular für die Veranstaltung finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw>

Anmeldekupon:

JA, ich melde mich zu „Exportchancen auf Tour“ am 9. März 2010 in der BSt. Mödling an.

JA, ich nehme eine individuelle Export-Förderberatung zum neuen „go international“-Internationalisierungsprogramm in Anspruch.

Firmenname:

Kontaktperson:

Straße:

Postleitzahl, Ort:

Bitte Allonge an Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ, Fax-Nr. 02742/851-16499 faxen!



Wirtschaftsförderung

Ausbildung Ernährungsvorsorgetrainer/in: ... und wieviel Kilo Äpfel essen Sie pro Jahr?

Im Durchschnitt isst jeder von uns 18 kg Äpfel pro Jahr – kein Wunder, bei einem Angebot von 30.000 Apfelsorten weltweit. Das Phänomen Apfel mit allen gesundheitsfördernden Aspekten stellte Absolventin Maria Löschl bei ihrer Abschlusspräsentation vor. Highlight war eine Apfelsaftproduktion im Lehrsaal, um Frische und Geschmack zu testen.



Teilnehmerinnen während einer gesunden Pause.

Vor Kurzem präsentierten 8 Teilnehmer/innen der Ausbildung Ernährungsvorsorgetrainer/in ihre Projektideen zum Thema gesunde und nachhaltige Ernährung. Die gewählten Themenbereiche waren sehr vielfältig, neben dem „Kraftpaket Apfel“ zeigte Mag. Maria Katharina Furtenbach-Molner beispielsweise auf, wie frau „Fit durch die Schwangerschaft“ kommt. In ihrem lebendigen Vortrag behandelte sie unter anderem die Fragestellung, ob man in der Schwangerschaft doppelt so viel oder doch besser doppelt so gut essen sollte. Weiters informierte sie, dass gerade in einer Schwangerschaft eine Ernährungsumstellung Freude und Genuss sein kann.

Zum Thema Laktoseintoleranz informierte Absolventin Susanne Pradl. Anhand einer Vielzahl mitgebrachter Lebensmittel zeigte sie auf, bei welchen Nahrungsmitteln man aufpassen sollte, wenn vom Arzt eine Unverträglichkeit festgestellt wurde. Dass Laktose sogar in

unseren heißgeliebten Würsteln enthalten sein kann – davon war sogar die Prüfungskommission etwas überrascht.

Für die Prüfungskommission ist die Abschlusspräsentation der Ausbildung Ernährungsvorsorgetrainer/in immer wieder ein Genuss. Lehrgangleiter Martin Taubert-Witz ist stolz auf die Prüfungsergebnisse: „Es ist schön zu sehen, wie kreativ die Teilnehmer/innen ihre Ideen umsetzen und wie professionell die Abschlusspräsentationen ablaufen!“

Das WIFI NÖ gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen recht herzlich.

Nähere Infos zur Ausbildung zum/zur Ernährungsvorsorgetrainer/in erhalten Sie bei Susanne Hinterwallner unter Tel. 02742/890 22 31 oder susanne.hinterwallner@noe.wifi.at

Erleben Sie Prof. Wolfgang Peer bei seinem nächsten Vortrag im WIFI St. Pölten: Erfolg geht durch den Magen, 2. 3. 2010, 18 bis 20 Uhr, Teilnahmebeitrag: € 28,-, Um Anmeldung wird gebeten.

Foto: WIFI

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 8. März 2010

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig - bis 3.3.2010 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 22. März 2010, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Fachdialog Innovation 2010

Future Buildings – Forschung für energieeffiziente und nachhaltige Gebäude – mit Technologielandesrätin Dr. Petra Bohuslav
Donnerstag, 4. März 2010, 9.30 – 15.30 Uhr
Donau-Universität Krems am Campus Krems,
Audimax Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Das Land Niederösterreich fördert durch verschiedenste Programme wissens- und technologieorientierte Innovationen und Entwicklungen. Durch Veranstaltungen wie den Fachdialog Innovation will die Abteilung für Wirtschaft, Tourismus und Technologie den Dialog zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Politik und öffentlicher Verwaltung intensivieren, um so die Schlüsselerfolgs-Faktoren in den neuen Technologiebereichen und die wichtigsten Aktivitäten in Niederösterreich für die kommenden Jahre identifizieren zu können. Mit diesem nunmehr zehnten Fachdialog Innovation erhalten niederösterreichische Betriebe einen Einblick in neueste technologische Entwicklungen. Gleichzeitig wird der Informations- sowie Wissenstransfer gefördert.

Information und Anmeldung (bis spätestens 26. 2. 2010):

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3), Frau Martina Ebner, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 14, Tel.: 02742/90 05/16 1 11, Fax: 02742/90 05/16 2 40, E-Mail: martina.ebner@noel.gv.at, <http://www.noel.gv.at/Wirtschaft-Arbeit/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Aktuelles.html>



Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen

- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet
unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69





branchen

Die Kleinauftragsplattform der WKNÖ

Niederösterreichische Gewerbe- und Handwerksbetriebe aus Ihrer Nähe kümmern sich Kleinaufträge und Reparaturen. Das richtige Unternehmen für Ihr Anliegen finden Sie auf www.kleinauftrag.at

Jeder von uns kennt das: Kleine handwerkliche Tätigkeiten in Wohnung oder Haus, die man selbst nicht erledigen kann oder will und daher vielleicht schon ewig aufschiebt. Wenn sich also im Badezimmer drei Fliesen gelöst haben oder ein Stromkabel im Vorzimmer auch ein Jahr nach Einzug noch immer nicht verputzt ist – dann braucht es Fachmänner, die diese „Problemchen“ schnell und professionell lösen.

Bei diesen Problemlösern handelt es sich um die niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe, die seit Juni 2008 auf der „Kleinauftragsplattform“ der Wirtschaftskammer Nieder-

österreich – www.kleinauftrag.at – abrufbar sind. Auch wenn es sich nur um kleinere Arbeiten handelt – der dafür zuständige Fachbetrieb kommt gerne vorbei und kümmert sich um Ihren Auftrag.

Auf www.kleinauftrag.at findet man eine Liste aller niederösterreichischen Betriebe, die sich bereit erklärt haben, Kleinaufträge und Reparaturen zu übernehmen. Darüber hinaus kann man eine individuelle Liste mit den benötigten Firmen aus der direkten Umgebung in jeder Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ anfordern. Somit entfallen auch die oft langen und somit teuren Anfahrtszeiten.

Innerhalb eines Jahres wurden rund 100.000 Zugriffe auf die

Plattform registriert. Darüber hinaus sind über 2100 Betriebe aus 22 Berufsgruppen – vom Gärtner über den Spengler bis hin zum Tischler – auf www.kleinauftrag.at vertreten. Diese überwältigende Resonanz auf beiden Seiten bestätigt uns, dass eine derartige Plattform schon dringend benötigt wurde. Denn einerseits ermöglicht es den heimischen Betrieben, so ihre Kundenbeziehungen zu festigen. Und andererseits kommt dem Konsumenten auf lange Sicht gesehen die Qualitätsarbeit eines Profis billiger und Nerven sparender als jene vom Pfuscher.

Wir, die Sparte Gewerbe und Handwerk, werden auch in Zukunft die an der Kleinauftragsplattform teilnehmenden



Betriebe tatkräftig unterstützen. Auch heuer sind weiterführende Werbemaßnahmen bereits fix geplant – für ein erfolgreiches Jahr 2010!

Ihr KommR Ing. Josef Breiter
Obmann der Sparte
Gewerbe und Handwerk
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich

Fleischer

Fleischerball 2010



Zum Fixpunkt im Jahreskreis des Fleischers hat er sich gemauert, nach dem hektischen Treiben der Vorweihnachtszeit und dem umsatzfrolockenden Jahreswechsel – der Ball des Club der Wiener Fleischer (CWF). Andreas Söllner, mittlerweile zur Institution hochgearbeitet, hat den Gästen wieder einmal einen glänzenden und vergnüglichen Glamour-Abend beschert. Im gediegenen Rahmen des Grand Hotels an der Wiener Ringstraße wurde so ein entspannter und kurzweiliger Höhepunkt in den manchmal doch tristen Alltag gezaubert.

Foto: Stefan Köstenbauer/Österreichische Fleischerzeitung

Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

Erinnerung an Goldmedaille



Foto: z. V. g.

Gerne erinnerte sich der Innungsausschuss bei seiner letzten Sitzung der ablaufenden Funktionsperiode an die Sanitärinstallateur-Goldmedaille 2009 von Calgary. Das für den Empfang von Weltmeister Claus Weber (Kugler GmbH) angefertigte Banner überreichten Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Urbanich und Landeslehrlingswart Johannes Dojahn an Firmeninhaber KommR Wilfried Kugler, der einen Ehrenplatz im Unternehmen versprach.



Stefan Eichinger Bundessieger



Stefan Eichinger siegte mit deutlichem Vorsprung vor seinen Berufskollegen aus Tirol.

Nach der letztjährigen Goldmedaille bei der Berufs-WM in Calgary ein weiterer großer Wettbewerbserfolg für die niederösterreichischen Installateure: Stefan Eichinger (Lehrbetrieb RLH Zwettl) konnte in Graz den diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker für sich entscheiden. Auch Christoph Raidl (Kausl GmbH) landete als Fünfter im Spitzfeld.

Den Teilnehmern standen nach einem vorgegebenen Plan 12 Stunden für eine Kalt- und Warmwasser-Kupferinstallation, eine Kaltwasserleitung aus verzinktem Stahlrohr, eine Gasleitung mit schwarzem Stahlrohr und ein Kunststoff-Abflusssystem zur Verfügung. Dabei kamen alle Arbeitstechniken wie Weich- und Hartlöten, Schweißen, Warm- und Kaltbiegen zur Anwendung. Kriterien für die Beurteilung waren insbesondere die Maßhaltigkeit, die Qualität der Ausführung, der Materialverbrauch sowie die Dichtheit der Leitungen.

Die Bestplatzierten erhielten Urkunden, Pokale, Preisgelder des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Bundesinnung, WIFI-Bildungsgutscheine und Sachpreise. Landeslehrlingswart Johannes Dojahn freute besonders, dass sich spezielle Trainings der Wettbewerbsteilnehmer bereits in großen Erfolgen niederschlagen.

Die besten fünf Lehrlinge dieses Bewerbes nehmen gemeinsam mit den besten des nächsten Bundeslehrlingswettbewerbes an der Vorausscheidung zur nächsten Internationalen Berufsweltmeisterschaft 2011, die dann in London stattfinden wird, teil. Bei Bewerben des „International

Word Skills Festivals“ haben die österreichischen Installateure in den letzten Jahren unter anderem vier Mal Gold und zwei Mal Silber geholt und waren fast immer unter den besten Zehn. Bundeslehrlingswart Franz Hager wünschte den Kandidaten für die weiteren Bewerbe viel Erfolg.

Neben den Teilnehmern, den Lehrbetrieben, der Landesinnung Graz und dem Messezentrum Graz gilt der besondere Dank den Sponsoren:

- Air Liquide
- Fittinge Georg Fischer GmbH/Traisen
- Geberit Produktions GmbH/Pottenbrunn
- Fritz Holter Ges.mb.H./Wels
- Metallwerk Möllersdorf/Wien
- Odörfer Haustechnik
- Würth Handelsges.mb.H./Böheimkirchen

Ohne deren Engagement wären die Durchführung und Abhaltung wesentlich aufwändiger und kostspieliger.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Energietour 2010 in Zwettl



Foto: Bundesinnung

Foto: z. V. g.

Die dritte Station der Energietour 2010 führte nach Zwettl im Waldviertel. Thema waren die rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des Energethikers.

Berufsgruppensprecher Peter Maier konnte trotz der tief winterlichen Verhältnisse zahlreiche Energetikerinnen begrüßen. Ebenso wurden Fachgruppenobmann Gottfried Kostecky und Geschäftsführer Mag. Uwe Halbertschlager auf das Herzlichste begrüßt.

Das Hauptreferat hielt Koordinator Franz Josef Muttenthaler.

Erläutert wurden die Möglichkeiten im Tätigungsfeld der EnergetikerInnen. Es wurden die Vorteile und die kritischen Punkte im Bereich des freien Gewerbes erörtert. Es wurde auf die Punkte hingewiesen,

wo es Überschneidungen zu reglementierten Gewerben geben könnte. Näher beleuchtet wurden u. a. reglementierte Gewerbe im Umfeld der Energethiker, wie Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Lebens- und Sozialberater, Masseur usw.

Hingewiesen wurde auf den Umgang mit Medien wie Ausstellungen, Folder und Homepage. Besonders eingegangen wurde auf die Interpretation der einzelnen Aussagen und Texte, die in den Vorbehaltsbereich anderer reglementierter Gewerbe fallen könnten. Weiters wurde die rechtliche Situation und deren Folgen angesprochen.

In der abschließenden regen Diskussion konnten noch viele Fragen zu diesem wichtigen Thema beantwortet werden.

Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ Wahlen

28.2.2010 bis 2.3.2010

Wählen stärkt die Wirtschaft!



Audiovisions- und Filmindustrie

Fachvertretung Film- und Musikindustrie: Ein Blick in die Zukunft des Films

Am 28. Jänner organisierte die Fachvertretung der Film- und Musikindustrie zusammen mit der Fachhochschule St. Pölten eine Veranstaltung, die den Mitgliedern einen Blick in die Zukunft des Films eröffnen sollte.



Fotos: FH St. Pölten

V. l. n. r.: Fachvertreter der Film- und Musikindustrie Ing. Franz Stanzl, MA; Danny Krausz, Fachverbandsobmann und GF der DOR-ProduktionsgesmbH; Mag. Birgit Maimer, Referentin der NÖ Filmförderung; Dr. Werner Müller, GF des Fachverbands.

Ing. Franz Stanzl, MA, Fachvertreter der Film- und Musikindustrie in NÖ, legte seine Tätigkeit, seine Vorstellungen, seine Zukunftsperspektiven als Filmproduzent, aber auch als Funktionär der Wirtschaftskammer dar.

Der Vizerektor der FH St. Pölten DI Dr. Alois Frotschnig stellte die Fachhochschule und insbesondere den Bachelorstudienlehrgang Medientechnik vor. Anschließend verglich Fachverbandsobmann Danny Krausz seine Visionen einer erfolgreichen Filmzukunft mit der harten Realität. Nur mit einer Novelisierung des ORF-Gesetzes, mit einer wirksamen Filmförderung und einer Bewusstseinsbildung, welche Wertschöpfung eine Filmproduktion für den Standort Österreich bringen kann, hat der Film eine Zukunft.

Die Oscarnominierungen für den Film „Das weiße Band“ von Regisseur Haneke, für die Kameraarbeit von Christian Berger im gleichnamigen Film und für den Schauspieler Christoph Waltz für seine Darbietung in „Inglourious Basterds“ zeigen das Potenzial des österreichischen Films und sind hoffentlich nur der Beginn einer weiter andauernden Erfolgsgeschichte.

Wie wichtig eine Ausbildung gerade in dieser Branche ist und welche Möglichkeiten es gibt, wurde von DI Hannes Raffaseder und DI Thiemo Kastel dargestellt. Studiengänge wie Medientechnik oder Digitale Medientechnologien sind Ausbildungen, die die Zukunft des Films sichern sollen und können.

Wie professionell die Ausbildung an der FH St. Pölten ist, mit welcher Kreativität und Technik

die Studenten ans Werk gehen, zeigte der anschließende Imagefilm zum Projekt Duo**Stars – Summer School, welchen die Wirtschaftskammer Niederösterreich in Auftrag gegeben hatte.

Das Thema Filmförderung in Niederösterreich mit ihren Richtlinien, vorgetragen von Mag. Birgit Maimer, zuständige Referentin im Land NÖ, war ein interessanter Beitrag für jeden Teilnehmer. Gilt es doch vor dem Beginn jeder Produktion Fördergelder aufzutreiben.

Eine Führung durch das Studio der FH St. Pölten sowie die



FH-Prof. DI Hannes Raffaseder.

Möglichkeit des Networkings beendeten eine sehr interessante und inhaltvolle Veranstaltung.



FH-Dozent DI Thiemo Kastel.

Fachvertretung gratuliert zu den Oscarnominierungen

3 Oscarnominierungen: Eine Erfolgsgeschichte für die österreichische Filmwelt.

3 Nominierungen, 2 Golden Globes, 1 weitere Nominierung im Vorjahr für Götz Spielmann's Film „Revanche“ und eine Trophäe für den Film „Die Fälscher“ von Stefan Ruzowitzky. So schnell kann sich die Wahrnehmung in einem von internationalen Erfolgen nicht gerade verwöhnten Filmland ändern. Österreichische Filmschaffende konnten Ziele erreichen, die bisher unvorstellbar waren.

Haneke hat mit seiner österreichisch-deutsch-französisch-italienischen Koproduktion „Das weiße Band“ bereits die Goldene Palme in Cannes sowie den Golden Globe als bester nicht-englischsprachiger Film gewonnen. Waltz war auf Grund seiner Darstellung eines sadistisch-charmanten SS-Manns in Quentin Tarantinos Film „Inglourious

Basterds“ ebenfalls in Cannes und bei den Golden Globes erfolgreich und kann nun hoffen, zum besten Nebendarsteller gekürt zu werden. Eine Überraschung war Christian Berger's Nominierung für seine ausgezeichnete Kameraarbeit bei „Das weiße Band“.

Herausragende Filmproduzenten und Regisseure, großartige Schauspieler und ausgezeichnete Kameraleute zeigen, dass Österreich ein ernst zu nehmender Filmpartner geworden ist.

Die Fachvertretung Film- und Musikindustrie NÖ gratuliert Michael Haneke, Christian Berger und dem Produzenten Veit Heiduschka zur Oscar-Nominierung für den Film „Das weiße Band“ und Christoph Waltz für seine Nominierung als bester Nebendarsteller in „Inglourious Basterds“ aufs Herzlichste.



Fachtagung Direktvertrieb: Hommage an eine Erfolgsgeschichte

Es gibt kaum eine Fachgruppe, die seit der Gründung 1992 derart gewachsen ist wie der Direktvertrieb! Maßgeblich für diesen Erfolg ist Obmann Walter Stummer, der bei der Fachtagung die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich erhielt.



Freuten sich gemeinsam über die Große Silberne Ehrenmedaille (von links): WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Margareta Stummer, Obmann KommR Walter Stummer (Landesgremium Direktvertrieb), WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans-Jörg Schelling.

Der Direktvertrieb zählt zu den stärksten Fachgruppen des Handels, die Statistik belegt sein Wachstum mit Zahlen, und Wirtschaftsforscher bescheinigen dem Gewerbe eine strahlende Zukunft – der Direktvertrieb blüht und gedeiht. Viel Lob gab es daher von Präsidentin Sonja Zwazl: „Im Direktvertrieb steckt eben umfassend gelebtes Unternehmertum. Vom Verkauf bis zur Logistik, von der Werbung bis zur Qualitätskontrolle – es gibt nichts, was Direktberatern fremd wäre. Eine zweifellos anspruchsvolle, aber auch immens spannende Herausforderung!“

Der Event für den „Job-Motor Direktvertrieb“ bestätigte den weltweiten Trend, der auch in Österreich für Arbeitsplätze sorgt!

Mut zur Innovation

Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl liegt das Geheimnis in

den unbegrenzten Möglichkeiten und dem Freiraum, sein Talent einsetzen zu können: „Ich sage immer, auch Coca Cola hat als Ein-Mann-Unternehmen angefangen. Und jeder Unternehmer hat eben verschiedene Stärken und Ideen: Beim einen sprühen die Funken in den technischen Innovationen, beim anderen etwa durch hervorragende Serviceleistungen, Marketing oder effiziente Vertriebswege.“

Dementsprechend auch der Titel „Kopf an Kopf“ des bei der Tagung vorgestellten Buches von Mag. Mario Wolfram: Mit der Weiterführung des Satzes „zum Funksprung“ ist die Marschrichtung klar, denn Innovationen sind immer nötig. Die einzige Konstante im Geschäft ist die Veränderung.“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl betont die Wichtigkeit von Flexibilität in der Wirtschaft: „Jeder von uns Unternehmern –



Nahmen den Buchtitel „Kopf an Kopf“ wörtlich: KommR Walter Stummer (links) und Dr. Hans-Jörg Schelling.

so wie auch alle Direktberater – sprühen vor Ideen. Neue Wege zu beschreiten und Innovationen zu verwirklichen, sind wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche Selbstständigkeit.“

Kopf an Kopf

Wenn zwei den Kopf zusammenstecken, dann sagt man landläufig „na, die brüten was aus“ oder „hoffentlich geht denen bald ein Licht auf“.

Wenn mehrere Menschen die Köpfe zusammenstecken, dann gibt's ein Feuerwerk an Innovationen.

Und anstatt Teamwork oft auch ein Kopf-an-Kopf Rennen. Schneller, weiter, höher – das ist leider häufig das alleinige Motto in der Geschäftswelt, bis man an der Spitze dann einsam feststellt, dass Echtheit und Glaubwürdigkeit bei dem Rennen verloren gegangen sind.

Ganz anders im Direktvertrieb: Hier arbeiten Menschen als Einpersonunternehmen in einem sicheren Netzwerk mit fester Seilschaft und als unabhängige Direktberater.

KommR Walter Stummer, Obmann des Landesgremiums Niederösterreich, blickt zurück: „Ich habe den Direktvertrieb leider Gottes erst mit 46 Jahren kennengelernt. Aber so, wie ich meine Frau nach 46 Ehejahren wieder heiraten würde, würde ich auch wieder in den Direktvertrieb gehen. Es ist einfach die beste Form, sich ohne Kapital und Risiko selbstständig zu machen.“

Ganz persönlich

Die Gründe für den Boom liegen offenbar in der Struktur des Jobs, denn der Direktvertrieb steht dafür, ganz individuell auf den Kunden einzugehen. Denn so flexibel wie die Zeiteinteilung,

so individuell auch die Betreuung des Kunden. Dr. Hans-Jörg Schelling, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, unterstreicht: „Damit ist der Direktvertrieb eine sehr beliebte Einkaufs- und Vertriebs-schiene geworden. Er zeichnet sich durch die sehr persönliche und fachkompetente Beratung aus. Auf jeden Fall heißt das für den Konsumenten Bequemlichkeit, Service und Flexibilität. Als Einperson-Unternehmer kann ich mich hundertprozentig auf meinen Kunden einstellen und auf seine Wünsche eingehen!“

Der Direktvertrieb rückt somit in die Nähe des klassischen Nahversorgers – mobil, modern und vor allem menschlich.

Das vierte M

Obmann-Stellvertreter Herbert Lackner fügt dem Slogan ein weiteres M hinzu – „machbar“. Angesichts kommender Aufgaben nur logisch für den Direktvertrieb-Spitzenkandidaten der kommenden WK-Wahl. Für ihn steht Seriosität weit oben auf der Liste grundlegender Werte des Gremiums: „Besonders in unserer Zeit der Globalisierung wird das Bedürfnis nach Sicherheit immer größer. Mit der Golden Card, die wir vor einigen Jahren eingeführt haben, kann sich der Direktberater beim Konsumenten ausweisen, und der sieht sofort, dass der Berater ein aufrechtes Gewerbe hat. Damit ist natürlich noch nicht die Qualität des Unternehmens selbst gewährleistet. Dafür gibt es unsere Web-Plattform, und in Zukunft sollten wir auch über eine Art Gütesiegel für Direktberater nachdenken.“

Permanente Verbesserung und maßgeschneiderte Lösungen werden in diesem Geschäft eben großgeschrieben.

Landesproduktenhandel

Verstärkte Importkontrollen von Lebens- und Futtermitteln seit 25. 1. 2010

Das Bundesministerium für Gesundheit hat die wesentlichen Inhalte der Verordnung sowie die nähere Vorgangsweise

bei der Einfuhr in einem Erlass zusammengefasst. Dieser ist im Landesgremium (handel.gremi.algruppe1@wknoe.at) erhältlich.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Februar 2010 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Jänner 2010 gegenüber Dezember

2009 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 40,18
Ottokraftstoff Super	+ 40,18
Dieselmotorkraftstoff	+ 23,43
Gasöl (0,1)	+ 24,20

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Volksfest in Schrems – Terminänderung

Die Gemeinde Schrems teilt mit, dass das Volksfest auf 27. – 29. August 2010 verschoben wird (alter Termin 20. bis 22. August 2010).

Kirtag in Grünau – ACHTUNG: 25. April 2010 bleibt!

Die Marktgemeinde Grünau hat uns mitgeteilt, dass der Kirtag nun doch wie geplant terminmäßig am 25. April 2010 stattfindet!

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

ÖNORMEN – Neuerscheinungen

Mit 1. März 2010 erscheint folgende ÖNORM des Komites 137 „Schneesportgeräte“:

ÖNORM ISO 9523 – Tourenskischuhe für Erwachsene – Anschlussbereich an Skibindungen für den Touren-Skilanglauf – Anforderungen und Prüfverfahren, Ersatz für ÖNORM ISO 9523: 1995-02

Erhältlich im Verkauf Austrian Standards plus, Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail. Bestellungen: E-Mail: sales@as-plus.at, Tel. 01/21 3 00/444, Fax 01/21 3 00/818, Barverkauf: 1020 Wien, Heinestraße 38.

24-Stunden-Webshop: www.as-plus.at/shop



Bundesskitage 14. bis 17. März nach Saalbach

Einladung des Bundesverbandes Junges Hotel- und Gastgewerbe Österreich zu Pisten-Spaß, gemeinsamen Gedankenaustausch und Erforschung der Highlights in Saalbach:

Pauschalpreis: ca. € 360,- (Hotel Bauer ****, Saalbach, www.hotel-bauer.at, je nach Zimmerkategorie)

Inkludierte Leistungen: 3 Nächtigungen auf Basis-Doppelzimmer (DU/WC), 3 x Früh-

stück, 2 x Abendessen im Hotel, geführter Skitag am 15. 3. 2010, Fahrt mit der Pistenraupe den Berg rauf, Abendessen im Spielberghaus, Leihrodell.

Nicht inkludiert ist der Skipass.

Detailliertes Programm unter www.jhg-noe.at

Anmeldung bei Andrea Loidl, WKOÖ Tel. 05/90 9 09/46 13 oder per E-mail tourismus1@wkoee.at

NÖ Tourismusball „Wienerwald – so nah, so schön“ im Casino Baden



Foto: Erich Marschik

V. l. n. r. Jugendobfrau Melitta Ott, Jugendobmann Kurt Reischer, SO KommR Fritz Kaufmann, LR Dr. Petra Bohuslav.

Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann und Jugendobmann Kurt Reischer konnten am NÖ Tourismusball LR Dr. Petra Bohuslav, LAbg. Bgm. Erika Adensamer und Persönlichkeiten aus der NÖ Tourismusbranche und Politik begrüßen. Das diesjährige Motto „Wienerwald – so nah, so schön“ begeisterte die

zahlreich erschienenen Wirtinnen und Wirte sowie Hoteliers.

Die Überreichung der Urkunden und Kochlöffel an besonders engagierte Schülerinnen der Tourismusschulen WIFI St. Pölten erfolgte durch KommR Fritz Kaufmann, Mag. Erich Moser, KommR Herbert Bonka und Frank Bläuel.



Ihre WKNÖ-Bezirksstelle ist Ihr Erstansprechpartner vor Ort. Alle Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen



Bundesspartenobmann Bollmann bei FBM Bures – Übergabe Verkehrsvieleck



Frau Minister Doris Bures, KommR Dkfm. Harald Bollmann.

KommR Dkfm. Harald Bollmann übergab kürzlich Verkehrsministerin Doris Bures die Sorgen und Anliegen der Verkehrswirtschaft in kreativer Form.

„Das Verkehrs-Vieleck ist auf jeden Fall ein Blickfang und hilft, dass man mit den Branchenwünschen im Blickpunkt der Verkehrspolitik bleibt. Die rasche Investitionsförderung für umweltfreundliche Fahrzeuge und die Senkung der Kraftfahrzeugsteuer für Lkw ist jetzt nötig und müsse endlich kommen, denn letztlich gilt es, den heimischen Logistikstandort wettbewerbsfähig zu halten“, so

Bollmann.

Ein leistungsfähiges Verkehrssystem sei für eine moderne arbeitsteilige Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft und einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort eine unerlässliche Voraussetzung. Mit dem Wachstum der Verkehrsleistung eng verbunden seien umwelt- und klimapolitische Herausforderungen für die Personen- und Güterbeförderung.

Mehr über das Förderungsprogramm der einzelnen Verkehrsträger Straße, Schiene, Schifffahrt und Luftfahrt erfahren Sie auf der wko.at/verkehr

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmen

Kollektivvertrag 2010 abgeschlossen

Am 4. 2. 2010 wurden die Verhandlungen für den KV 2010 abgeschlossen.

Die Neuerungen im Überblick:

- Die KV-Löhne werden ab 1. 2. 2010 um 1,5% erhöht (kaufmännisch gerundet).

• Einmalzahlung

Mit der Monatsabrechnung für Februar 2010 wird eine Einmalzahlung für alle Mitarbeiter, die am 1. 2. 2010 im Betrieb beschäftigt waren, in der Höhe von € 15,- fällig; für Teilzeitbeschäftigte aliquot. Damit wird die Lohnerhöhung für Jänner 2010 abgegolten, die somit nicht mehr neu aufgerollt werden muss.

• Durchrechnungszeitraum

§ 4 Abs 2.1:

Der Durchrechnungszeitraum wird vom Quartal auf jeweils 13 Wochen umgestellt (Kalenderwochen 1–13, 14–26, 27–39, 40–52)

• Normalarbeitszeit für Teilzeitbeschäftigte

§ 4 Abs 4, 2. neuer Satz: Die tägliche Normalarbeitszeit kann bis auf 9 Stunden ausgedehnt werden.

Der Abschluss gilt bis 31. 12. 2010.

§ 8 Lohnordnung

1. Dienstnehmer, die:

- a. in Tiefgaragen beschäftigt sind und dabei überwiegend ihren Dienst untertags ausüben,
- b. innerhalb einer Handwaschzone einer automatischen Waschstraße händisch waschen,
- c. an Selbstbedienungstankstellen ausschließlich oder in erheblichem Ausmaß mit dem Inkasso betraut sind, erhalten für die Dauer dieser Tätigkeit,
- d. an maschinellen Waschanlagen, die nicht in Verbindung mit einer Tankstelle betrieben werden, tätig sind, erhalten einen Mindestbruttostundenlohn von:

	Monatslohn	Stundenlohn
bis zum vollendeten 3. Dienstjahr	€ 1146,99	€ 6,63
ab dem 4. Dienstjahr	€ 1179,86	€ 6,82
ab dem 7. Dienstjahr	€ 1195,43	€ 6,91
ab dem 10. Dienstjahr	€ 1221,38	€ 7,06

2. Alle sonstigen Dienstnehmer erhalten einen Mindestbruttostundenlohn von:

	Monatslohn	Stundenlohn
bis zum vollendeten 3. Dienstjahr	€ 1114,12	€ 6,44
ab dem 4. Dienstjahr	€ 1146,99	€ 6,63
ab dem 7. Dienstjahr	€ 1179,86	€ 6,82
ab dem 10. Dienstjahr	€ 1204,08	€ 6,96

3. Dem Dienstnehmer ist mit dem Lohn eine ordnungsgemäße Lohnabrechnung (insbesondere Aufstellung über Bruttoverdienst, Normal- und Überstunden, Grundlohn, Überstundenzuschläge, Zulagen, Leistungsprämien und die einzelnen Abzüge) auszuhändigen.

4. Es gilt der Grundsatz monatlicher Entlohnung. Ist vertraglich nichts anderes vereinbart, ist der Monatslohn am Ende des jeweiligen Kalendermonats fällig.

Wählen stärkt die Wirtschaft!
WKNÖ Wahlen
28.2.2010 bis 2.3.2010



Güterbeförderungsgewerbe

Bezirksveranstaltungen im März

Thema:

- **Lkw – Friends on the Road – Wie verkaufe ich meine Dienstleistung als österreichischer Transporteur?**

Die Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe lädt Sie herzlich zu einer Bezirksveranstaltung ein – folgende Termine stehen zur Auswahl:

1. Termin: 9. 3., 18.30 Uhr – Stadthotel Gürtler, 3300 Amstetten
2. Termin: 11. 3., 18.30 Uhr – Gasthaus Schierhuber, 3910 Zwettl
3. Termin: 16. 3., 18.30 Uhr – WIFI NÖ, 3100 St. Pölten
4. Termin: 18. 3., 18.30 Uhr – Büro Ideen Zentrum Blaha, 2100 Korneuburg
5. Termin: 23. 3., 18.30 Uhr – WIFI NÖ, 2340 Mödling

Programm:

- **Heinz Schierhuber, Obmann der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe – Branchenspezifische Neuerungen (Rechtliches, Kabotageregelung neu, usw.)**
- **Lkw – Friends on the Road – Wie verkaufe ich meine Dienstleistung als österreichischer Transporteur? – Heinz Goldemund, Goldemund Consulting**

Wir, als gewerbliche Transporteure arbeiten in einem Spannungsfeld zwischen Preisdruck und langfristiger Sicherung unseres Unternehmens. Neben Optimierungsmöglichkeiten in der Logistik, der Beschaffung und anderen Bereichen wollen wir uns an diesem Abend mit dem Themenfeld „Wie verkaufe ich meine Dienstleistung als österreichischer Transporteur?“ gemeinsam beschäftigen.

Erkennen Sie die wichtigsten Elemente Ihres Unternehmensprofils aus der Sicht Ihrer Kunden. Machen Sie sich bewusst, wie Sie sich Ihren Kunden näher bringen und wie Sie mehr Aufträge und bessere Konditionen erreichen können. Ihre persönliche Motivation ist gefordert!

Imbiss

Wir danken den Sponsoren:

- Good Year
- Reifen Weichberger
- Reifen Steininger
- Raiffeisenbank
- Reifen Bernhaupt
- Reifen Ritz

Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung!

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung mittels Anmeldekarte unbedingt erforderlich!

ANMELDEKARTE

Bitte abtrennen und an 02742/851/18 5 99 faxen – Anmeldeschluss ist jeweils spätestens eine Woche vor der von Ihnen gewählten Veranstaltung!

Bitte den gewünschten Termin ankreuzen!

- 9. 3. 2010 18.30 Uhr – Stadthotel Gürtler, 3300 Amstetten, Rathausstraße 13
Parkmöglichkeiten befinden sich in der Parkgarage „Im Graben“ neben dem Hotel oder in der Innenstadt (Kurzparkzonen sind ab 18 Uhr nicht mehr gebührenpflichtig)
- 11. 3. 2010 18.30 Uhr - Gasthaus Schierhuber 3910 Zwettl, Galgenbergstraße 3
- 16. 3. 2010 18.30 Uhr – WIFI NÖ 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97
- 18. 3. 2010 18.30 Uhr – Büro Ideen Zentrum Blaha 2100 Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100
- 23. 3. 2010 18.30 Uhr – WIFI NÖ 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Name:

Adresse:

.....

Tel.:

E-Mail:

Anzahl der Teilnehmer:

Datum: Unterschrift:



Ihre WKNÖ-Bezirksstelle ist Ihr Erstansprechpartner vor Ort. Alle Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen



„Welche Beratung braucht die Wirtschaft in turbulenten Zeiten?“

Im Rahmen des QualityTalk der UBIT NÖ Ende Januar trafen im Schloss Wilhelminenberg Beratungskunden und BeraterInnen aufeinander, um einmal „schonungslos“ aufzuklären; Aufzuklären in Hinblick auf Aspekte, die zwischen Verhandlungstaktik und Businesshöflichkeit im Tagesgeschäft selten offen ausgesprochen werden: Was erwarten Unternehmen tatsächlich von BeraterInnen, vor allem dann, wenn es turbulent wird, ob intern bedingt oder auf Grund konjunktureller Krisen?



Foto: Studio Goldberger

Erfolgreicher Q-Talk: T. Ecker, tecnet capital, Technologiemanagement GmbH; H. Wimberger, WIMTEC GmbH; Alfons Helmel, incite; Dr. K. Huber, EVN Business Service; Dr. I. Ennsfellner, UBIT-Obfrau; DI P. Ronge, upc; DI W. Schlatte, SAP.

Schnell wurde ein wichtiges Erfolgskriterium deutlich, das Peter Ronge (UPC) auf den Punkt brachte: „Natürlich sind es meist Spezialbereiche, wie IT oder Personalentwicklung, für die BeraterInnen ins Unternehmen geholt werden. Bei UPC tragen externe Berater wesentlich zur Stärkung und zum Ausbau unserer Kundenbindung bei. Hier geht es um strategische Lösungen. Dazu müssen BeraterInnen über ihr Spezialgebiet hinaus das Geschäftsmodell des Kunden verstehen bzw. sich damit auseinandersetzen.“

Nur so ist ein Kunde bereit, in Krisenzeiten in Beratung zu investieren, um das Opti-

mierungspotenzial voll auszuschöpfen. Werner Schlatte, SAP Österreich, bestätigte, dass so manches Unternehmen in Krisenzeiten strategische Projekte in Angriff nähme, für die sonst kaum Zeit wäre. Daher musste SAP die eigenen Personalressourcen trotz jüngster Rückgänge bei Industriekunden nur in geringem Ausmaß reduzieren und sei schon wieder auf der Suche nach guten Beratern mit den von Ronge genannten Fähigkeiten und gutem Prozess-Know-how. Keine leichte Aufgabe – so Schlatte.

Dies ist sicherlich einer der Gründe für den Weg, den EVN laut Direktor Dr. Karl Huber beim Zukauf von Know-how

und Beratungsleistungen eingeschlagen hat: Da es einerseits um die Nutzung von Effizienzpotenzialen gehe und andererseits um IT-Projekte und Projekte im Bereich der Personalentwicklung – beides Aufgabenkreise, die den Kern eines Unternehmens berühren – setze man auf kleine Beratungsunternehmen und EPU, die eng und langfristig ans Unternehmen gebunden werden. Auch im Rahmen von Fusionen könne man auf Rechts- und Organisationsberatung von Partnern, mit denen ein langfristiges Vertrauensverhältnis bestehe, nicht verzichten.

Kräftemessen: Wer gibt die Richtung vor?

Zugleich machte Herbert Wimberger (WIMTEC) klar, dass Führungskräfte keineswegs aus dem Pilotensitz entlassen sind, wenn sie BeraterInnen engagieren. Auch in seinem Unternehmen hätten BeraterInnen großen Anteil an essenziellen Entscheidungen in Personal- und Organisationsentwicklung und brächten wichtiges Know-how ein. Doch Wille und Initiative müssten von der Geschäftsleitung kommen. In dieser Geschlossenheit wären Erfolge wie bei WIMTEC realisierbar.

So hätte man angesichts massiver Exporteinbrüche die letzten Monate zwar für Rationalisierungsmaßnahmen nützen müssen. Dabei hätte man aber mit externer Unterstützung den Konsens mit den Mitarbeitern – dem größten Kapital des Unternehmens – aufrecht erhalten können. Es sei gelungen, das Team zur Kreativität zu motivieren und damit Innovationen zu fördern, nicht nur in der Produktentwicklung, sondern auch in Vertrieb und Marketing.

Doch wie findet man Berater, mit denen solche Erfolge erzielbar sind?

Alle anwesenden Beratungskunden gaben an, sich bei der Suche nach Beratungskompetenz auf Empfehlungen und

Netzwerke zu stützen. Wo man darüber hinaus nach Spezialwissen recherchieren müsse, greife man auf Referenzen und Zertifizierungen zurück. Damit bestätigten die Podiumsgäste die Beobachtung von Gastgeberin und UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner, wonach in turbulenten Zeiten bei der Beraterwahl vermehrt auf zuverlässige Qualitätskriterien gesetzt werde. Dafür fehle – laut mehrerer Aussagen – ein einheitlicher Standard. Ennsfellner, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für den internationalen Dachverband ICMCI für die Entwicklung eines solchen Standards einsetzt, ergänzte, dass man auch noch verstärkt Maßnahmen setzen müsse, um diese geplanten Normen, aber auch die vorhandenen Qualitätskriterien, wie die Beraterzertifizierung CMC (Certified Management Consultant) noch stärker am Markt bekannt zu machen.

Dr. Huber machte in diesem Zusammenhang Mut dazu, mit den vielen positiven Projekterfahrungen einzelnen Negativschlagzeilen entgegenzuwirken: „Tu Gutes und rede darüber! Man muss das Image der Berater stärken und die Qualität in den Vordergrund rücken.“

incite-Geschäftsführer Alfons Helmel, Initiator der Veranstaltungsreihe, sieht in Constantinus und CMC perfekte Plattformen dafür: „Auch der Beratungsmarkt spürt die Krise, aber die Nachfrage nach spezifischem und nachweisbarem Know-how wächst. Daher zeigen wir mit dem Constantinus Award die Bandbreite der Beratung mit Fokus auf deren Kundennutzen. Der CMC ist ein Zeichen für Höherqualifizierung in Fach- und Methodenkompetenz.“

Einig waren sich alle Diskutanten aber auch darin, dass neben der fachlichen Qualifikation auch die Chemie stimmen muss: Die „gemeinsame Welle“ als Grundvoraussetzung für den Beratungserfolg.

**Goldener Hahn
Constantinus Award**

**Seite 12
Seite 13**

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Raumordnungsprogramm Oed-Oehling

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 17. März 2010 im Gemeindeamt zur all-

gemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Baden

wko.at/noe/baden

Betriebsbesuch bei Helmut Sachers Kaffee



Im Bild: Helmut Sachers (Mitte) zusammen mit LR Petra Bohuslav und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt.

Bereits seit 1929 ist das Unternehmen aus Oeynhausen bekannt für seine ausgezeichneten Kaffeeprodukte. Mit rund 60 Dienstnehmern ist der traditionelle Familienbetrieb nicht nur in Österreich bekannt für seine Kaffeespezialitäten, sondern exportiert weit über Europa hinaus bis nach Amerika, Asien und

Australien. Ein weiteres Standbein des Unternehmens stellen der Vertrieb und die Wartung von Kaffeemaschinen für die Gastronomie dar. Ein wahres Kleinod ist darüber hinaus der wundervolle Shop am Firmstandort, in dem man Kaffee, Tee und zahlreiche Geschenkartikel erwerben kann.



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Stift Heiligenkreuz ehrte Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Dir. Glanz, Pater Josef, Josef Peller, Mag. Marquardt, KommR Rumppler.

Sein Leben lang war Josef Peller als Restaurantfachmann tätig, die letzten 33 Jahre davon im Gasthaus des Stiftes Heiligenkreuz. Anlass genug für das Stift, seinen verdienten Mitarbeiter gebührend zu ehren, bevor er seinen wohlverdienten Ruhestand antritt. „Wir legen Wert auf ein gutes Betriebsklima“, so Pater Josef und Direktor Glanz, die auf etliche langjährige Dienstverhältnisse in ihrem Un-

ternehmen verweisen können. „Mitarbeitererehrungen sind eine gegenseitige Wertschätzung und sprechen sowohl für einen ausgezeichneten Arbeitgeber als auch für einen ebensolchen Mitarbeiter“, meinten auch KommR Rudolf Rumppler von der Sparte Tourismus sowie Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt, die dem Jubilar für seine Verdienste die Silberne Mitarbeitermedaille überreichten.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Modetournee 2010 in Bruck/Leitha



Foto: z. V. g.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Dieter Holzer, Bezirksinnungsmeisterin Sabine Pober, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Wolfgang Dörner, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Landesinnungsmeister Reinhold Schulz mit Models, welche die trendigen Frisurkunstwerke präsentierten.

Im Rahmen der Modetournee 2010 lud die Landesinnung der Friseure in Zusammenarbeit mit

den Firmen Schwarzkopf, Headquarters und Creative Juniors Ende Jänner in die Bezirksstelle

Bruck an der Leitha. Im Zuge der Show wurden dabei die neuesten Trends in Sachen Frisurmode präsentiert und sowohl von Meistern als auch Lehrlingen wahre Haar-Kunstwerke geschaffen.

Im Anschluss an die Schau bot sich für die Gäste Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss regen Erfahrungsaustausch zu

betreiben und im persönlichen Gespräch neue Trends und Ideen zu diskutieren

Sowohl Bezirksinigungsmeisterin Sabine Pober als auch Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger zeigten sich von der Darbietung begeistert und freuten sich, Top-Friseure und talentierten Nachwuchs im Hause begrüßen zu dürfen.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Rekordbesuch beim Wirtschaftsempfang



Foto: Bezirksblatt

Rekordbesuch beim Wirtschaftsempfang.

Wirtschaftskammer-Obmann Herbert Röhler und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger konnten am 15. Jänner 187 Gäste beim Wirtschaftsempfang 2010 der Bezirksstelle Gänserndorf begrüßen.

Besonders freuten wir uns über das Kommen von Präsidentin KommR Sonja Zwanzl, die nach den Eröffnungsworten von Herbert Röhler in einem impulsiven Kurzreferat die Zuhörer in ihren Bann zog.

Ein weiteres Highlight der diesjährigen Veranstaltung war die Lesung des Krimiautors Alfred Komarek aus seinem Werk „Polt, ein Kriminalroman aus dem Weinviertel“. In seiner natürlichen authentischen Art vermittelte der Autor die Figur des Landgendarmen „Simon Polt“ auf sympathische und lebhaft

Weise.

Die wunderbare musikalische Untermalung bestritt die Musikgruppe P3 aus Probstdorf unter der Leitung von Ronald Pelikan.

Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste vom Bezirksinigungsmeister der Fleischer Franz Maurer aus Orth an der Donau.

Des Weiteren gab es Wein aus der Region vom Weingut Leopold Küssler aus Stillfried-Grub und Marchfelder Storchenbräu Bier von der Brauerei Manfred Bauer aus Untersiebenbrunn.

Die Bezirksstelle Gänserndorf bedankt sich auf diesem Weg bei allen Besuchern, vor allem den Vertretern aus Wirtschaft und Politik, und freut sich, sie 2011 wieder im Haus der Wirtschaft so zahlreich begrüßen zu dürfen.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, dem 2. März 2010, und am Freitag, dem 26. März 2010, jeweils von 8 bis 13 Uhr ein Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer

02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Erstes Unternehmerinnenfrühstück im neuen Jahr



Foto: Soos

V. l. n. r.: Mag. A. Binder, E. Soos, FIW Vorsitz. D. Förster, Vortragender Karl Michael Spreng, A. Prenner-Sigmund und Bezirksstellenleiter Mag. T. Rosenberger.

FIW-Vorsitzende Dagmar Förster und ihre Stellvertreterinnen Andrea Prenner-Sigmund, Elfi Soos und Mag. Angela Binder luden am 21. Jänner zum ersten Unternehmerinnenfrühstück des heurigen Jahres ins Haus der Wirtschaft Gänserndorf und 91 Unternehmerinnen folgten der Einladung. Highlight der

Veranstaltung war der Vortrag von Karl Michael Spreng zum Thema „Motivation“. Kompetent und lebensnah präsentierte er die verborgenen Regeln, um motivierend führen zu können.

Im Anschluss an den Vortrag folgte noch ein reger Gedankenaustausch bei einem kleinen Imbiss.

Lehrlingsseminare in Gänserndorf

Die Termine für 2010 sind:

- Lehrlingsseminar I am 8. 3.,
- Lehrlingsseminar II am 22. 3.,
- Lehrlingsseminar III am 12. 4.,
- Gesprächsgestaltung I am 19. 4.,
- Gesprächsgestaltung II am 26. 4.,
- Kundenorientierung am 17. 5.,
- Telefontraining am 3. 5.
- Speaking English „Face to face“ und „On the phone“ auf Anfrage.

Kursort bei genügender Teilnehmeranzahl: Gänserndorf

- Seminare für Lehrlingsausbilder gibt es am 14. 4. und 21. 4. in Wien 1, Rudolfsplatz 10.

Auskünfte erhalten Sie in der Bezirksstelle Gänserndorf unter 02282/23 68.

Förderungen für die Lehrlingsseminare: Beratung und Abwicklung Tel.-Nr. 02742/851/17 5 70.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Unternehmerinnen trafen sich zur „Business-Lounge“



Foto: Bezirksstelle

Die Teilnehmerinnen der „Business-Lounge“ stellten sich mit der Bezirksvorsitzenden Doris Schreiber und den beiden Vortragenden Rene Preissl und Mag. (FH) Andreas Krenn im Gasthaus „Waldviertler Sepp“ zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

Doris Schreiber, Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Gmünd, lud am 9.

Februar die Unternehmerinnen des Bezirkes Gmünd zur Business-Lounge ins Gasthaus

„Waldviertler Sepp“. Knapp 30 Unternehmerinnen folgten der Einladung.

Nach der Begrüßung durch Doris Schreiber forderte diese die anwesenden Damen dazu auf, Anregungen und Ideen für Veranstaltungen für das Jahr 2010 einzubringen. Die Unternehmerinnen griffen diese Anregung erfreut auf und es folgte ein intensiver Meinungsaustausch.

Im Anschluss daran stellte Rene Preissl, Mitarbeiter der NÖ Gebietskrankenkasse, das Angebot der Gebietskranken-

kasse zum Thema „Gesundheitscoaching“ vor.

Mag. (FH) Andreas Krenn, Leiter der Bezirksstelle Gmünd, informierte die Anwesenden über Lehrlingsförderungen, Kinderbetreuungsgeld, Betriebshilfe und die Wirtschaftskammerwahl.

Zum Abschluss der Veranstaltung erfolgte eine rege Diskussionsrunde zwischen den Unternehmerinnen, den Vortragenden und der Bezirksvorsitzenden zu den unterschiedlichsten Themen.

Framsohn Frottier in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ ausgezeichnet



Foto: z. V. g.

Mag. Helmut Miernicki, Dr. Petra Bohuslav, Ing. Eva-Maria Schulner und Mag. Philipp Schulner bei der Verleihung des „Neuland-Awards“.

Framsohn Frottier GmbH aus Kleinpertholz wurde beim „Neuland-Award“ von EcoPlus in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Ausgezeichnet werden mit dem „Neuland-Award“ Klein- und Mittelunternehmen aus Niederösterreich, welche sowohl den Standort in Niederösterreich stärken, gleichzeitig aber auch ihre Marktchancen in Ost- und Zentraleuropa erfolgreich nutzen.

Die Geschäftsführer der Firma Framsohn, Ing. Eva-Maria Schulner und Mag. Philipp Schulner, sind stolz auf die Auszeichnung: „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer generationsübergreifenden Firmenphi-

losophie. Framsohn setzt seit 102 Jahren auf die Erfahrung der alten und den Esprit der neuen Generation.“

Framsohn beschäftigt in Kleinpertholz derzeit 75 Mitarbeiter. Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav würdigte den Mut, die Kreativität und den Unternehmergeist sowie die Exporttätigkeit von Framsohn, denn das alles stärke auch den Standort Niederösterreich.

Eco-Plus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki betonte, dass die Klein- und Mittelunternehmen das Fundament der NÖ Wirtschaft seien, und eben diese setzen trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes auf Internationalisierung.



Wählen stärkt die Wirtschaft!



WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Ab EUR 10.490,-*
ab EUR 12.588,-**

Der Caddy® Entry+. So wie Sie ihn brauchen.

Er bietet nicht nur bis zu 3,2 m³ Laderaumvolumen, bis zu 500 kg Nutzlast und 1.500 kg Anhängelast – er hat auch jede Menge Ausstattung im Gepäck. Serienmäßig sind ABS, ASR, MSR, Fahrerairbag uvm. Optional können Sie aus dem breiten Mehrausstattungsangebot wählen.

Das Einstiegsmodell Entry+ gibt es auch für den Caddy Kombi.



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. Abbildung zeigt Mehrausstattung. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Verbrauch: 6–7,9 l/100 km, CO₂-Emission: 159–188 g/km.

Umweltminister DI Nikolaus Berlakovich am Sonnenplatz



Am 5. Februar stattete Umweltminister DI Nikolaus Berlakovich dem Sonnenplatz Großschönau einen Besuch ab. Dabei hatte er die Gelegenheit, das Passivhausdorf zum Probewohnen zu begutachten und lernte die Vorzüge der energieeffizienten Bauweise kennen. Außerdem holte er sich Hintergrundinformationen zum Projekt Sonnenplatz Großschönau. Seiner Meinung nach waren die Anstrengungen für den Klimaschutz noch nicht engagiert genug. Aus seiner Sicht gibt es auch großen Handlungsbedarf im Bereich Raumheizung und thermische Sanierung. Im Bild Umweltminister DI Nikolaus Berlakovich mit Bürgermeister Martin Bruckner.

Horn

wko.at/noe/horn

Tag der offenen Tür in Zauner-Dungl-Gesundheitsakademie



Die Zauner-Dungl-Gesundheitsakademie lädt am 27. Februar von 10 – 14 Uhr alle Interessierten zum Tag der offenen Tür in die Schillerstraße 163 in Gars am Kamp. Wer sich ein Bild über die Ausbildung zum Biotrainer machen möchte, bekommt hier alle Informationen aus erster Hand. Sehr anschaulich präsentieren die Lehrkräfte jedem einzelnen Besucher diese Österreich weit einzigartige, praxisnahe Top-Ausbildung, die nahezu krisensichere Jobaussichten in dem faszinierenden Beruf als Biotrainer garantiert!



„Waldviertler Wohlviertel“ ist Klima- und Energiemodellregion



Foto: z. V. g.

Im Bild von links: Ing. Otmar Schlager, Bgm. Reinhard Deimel, Dieter Holzer, Bgm. Martin Bruckner, Umweltminister DI Niki Berlakovich, Bgm. Karl Elsigan, LAbg. Jürgen Maier, Mag. Renate Brandner-Weiß, Dr. Gerhard Proißl.

Im Rahmen einer Ausschreibung des Klima- und Energiefonds wurden im Jänner österreichweit 37 Modellregionen ausgewählt. Fünf davon befinden sich im Waldviertel – nämlich „Waldviertler Wohlviertel“, „Zukunftstraum Thayaland“, „ASTEg“, „Waldviertler Kernland“ sowie „Lainsitztal und Umgebung“. Um diese topaktuelle Erfolgsbotschaft direkt zu überbringen, wurde durch Umweltminister Niki Berlakovich und die Energieagentur der Regionen zur Präsentation in die Bezirkshauptmannschaft Zwettl geladen.

„Die Auswahl als Klima- und Energiemodellregion ist natürlich eine besondere Auszeichnung für uns und für die vielen Vorreiter in der Region im Bereich erneuerbarer Energie“, freut sich der Obmann

des Waldviertler Wohlviertels, LAbg. Jürgen Maier.

Mit einem Anteil von 60% fördert der Klima- und Energiefonds nun im Wesentlichen zwei Aktionsbereiche: Zuerst erarbeitet jede Region ein Umsetzungskonzept, in dem jeweils auf die Ausgangssituation, die Herausforderungen und Potenziale im Bereich des Energiesparens und der erneuerbaren Energie eingegangen wird.

Danach wird eine arbeitsfähige Infrastruktur in Form eines regionalen Energiemanagements geschaffen. Die darin tätigen Personen werden die Umsetzung der Maßnahmen bzw. Projekte einleiten und unterstützen. Zugleich werden sie als Drehscheiben für Information und Vernetzung in den Kleinregionen wirken und so ein wichtiges Bindeglied darstellen.

Firma Proksch-Weilguni ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll (6. v. l.), Ernst Proksch-Weilguni (7. v. l.), Ing. Simon Proksch-Weilguni (links) und Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller (6. v. r.) ehrten die langjährigen Mitarbeiter des Weitersfelder Holzbaubetriebes.

Anlässlich seiner Pensionierung lud Firmeninhaber Ernst Proksch-Weilguni seine Belegschaft ein, um sich bei ihnen für die langjährige Treue zum Betrieb zu bedanken.

„Höchstleistungen im Holzbaubereich haben im Hause Proksch-Weilguni Tradition. Die Mitarbeiter garantieren durch ihre Ausbildung und Erfahrung erstklassige Qualität, wofür der Be-

Foto: NÖN Zwettl

Foto: Bezirksstelle

trieb bereits mehrmals mit dem Niederösterreichischen Holzbaupreis ausgezeichnet wurde“, betonte Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll in seiner Festrede.

Auch nach der Pensionierung des Senior-Chefs wird der bo-

denständige Holzbaubetrieb sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen, sondern sich den neuesten technischen Herausforderungen stellen und Tradition und Fortschritt meisterlich verbinden.

Raumordnungsprogramm Meiseldorf: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Meiseldorf beabsichtigt, den für die Katastralgemeinden Klein-Meiseldorf, Kattau und Maigen geltenden Flächenwidmungsplan auf Grund des NÖ

Raumordnungsgesetzes abzuändern. Der Entwurf ist bis 23. März 2010 während der Amtsstunden im Gemeindeamt 3744 Klein-Meiseldorf 115 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Lehrlingsseminare in der WK Stockerau

Gemeinsam mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft für NÖ plant die WK Stockerau folgende Seminare:

- Kundenorientierung: 3. März/ Euro 78,-/Teilnehmer
- Gesprächsmodul I: 10. März/ Euro 78,-/Teilnehmer
- Gesprächsmodul II: 7. April/ Euro 78,- pro Teilnehmer
- Seminar für Lehrlingsausbilder: 21. April/Euro 200,-/Teilnehmer

Seminarzeiten: 08.30 – 16.30 Uhr, 1/2 Stunde Mittagspause
Stornogebühr: Euro 8,- für unentschuldigtes Fernbleiben

Wir möchten die Betriebe aufmerksam machen, dass die Teilnahme der Lehrlinge an den Seminaren der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft gefördert wird – es werden bis zu 75 Prozent der Kurskosten refundiert!!! (Auskunft: Tel. 02742/851/17 5 70 oder www.lehre-foerdern.at)

Auskünfte und Anmeldung für die Seminare bei der WK

Stockerau, Neubau 1 – 3, Tel. 02266/62 2 20, <http://wko.at/noe/korneuburg>

Unternehmerinnenfrühstück startete mit interessantem Vortrag



Foto: Bezirksstelle

FiW-Bezirksvorsitzende Silvia Kelterer (r.) konnte zum ersten Unternehmerinnenfrühstück im neuen Jahr wieder zahlreiche Damen im BLAHA-Innovationszentrum begrüßen. Diesmal stand ein Vortrag von Mobilitätsmanagerin Margit Kraus (2. v. l.) zur neu gegründeten Mobilitätszentrale der Kleinregion „Zehn vor Wien“ im Mittelpunkt. Das öffentliche Verkehrsangebot zu vernetzen und zu verbessern ist u. a. ein großes Anliegen dieses Projektes. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird ein Themenschwerpunkt im Arbeitsbereich der Mobilitätsmanagerin sein. Das nächste Unternehmerinnenfrühstück findet am 6. April statt.

Verbrauch: 3,7-6,4 l/100 km, CO₂-Emission: 98-149 g/km.
Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Aktionspreis inkl. Jedermann-Bonus, MwSt., NoVA und Händlerbeteiligung (bei teilnehmenden Händlern, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, gültig bis auf Widerruf). Symbolfoto.




Autoemotion

9.990,-

ab €

Scharfes Auto,
süßer Preis.

Der neue Ibiza.

DER NEUE SEAT IBIZA – DAS RICHTIGE AUTO FÜR 2010.

Eine Marke der Volkswagengruppe. www.seat.at

AUTOHAUS EISSNER <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/2584-0	AUTO WIESINGER GMBH <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 2130 Mistelbach Tel.: 02572/2434-0	AUTOHOF KEGLOVITS 2322 Zwölfaxing Tel.: 01/7072201-40	AUTOHAUS WOLF <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 2412 Wolfsthal Tel.: 02165/65300	AUTOHOF KEGLOVITS 2521 Trumau Tel.: 02253/6267
SEAT MAYER 2544 Leobersdorf Tel.: 02256/65151	KARL ORTHUBER GMBH 2620 Neunkirchen Tel.: 02635/63171	KARL MAURER JUN. <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 2620 Neunkirchen/Ternitz Tel.: 02635/62045	PORSCHE WIENER NEUSTADT 2700 Wr. Neustadt Tel.: 02622/23591-23	GEIGNER GMBH <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 2851 Krumbach Tel.: 02647/42141
PORSCHE ST. PÖLTEN 3100 St. Pölten Tel.: 02742/855-0	SEAT KNABB <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 3130 Herzogenburg Tel.: 02782/86370 u. 83159	AUTOHAUS WALTER HINTERSTEINER 3261 Steinakirchen a. Forst Tel.: 07488/71234	AUTOHAUS SENKER 3300 Amstetten-Neufurth Tel.: 07475/9001	AUTOHAUS TAPPEINER 3382 Loosdorf Tel.: 02754/2660
BIRNGRUBER 3430 Tulln Tel.: 02272/69140	BIRNGRUBER 3500 Krems Tel.: 02732/891-488	BIRNGRUBER <small>(Autorisierte Verkaufsgesellschaft)</small> 3550 Langenlois Tel.: 02734/2414-0	AUTOHAUS WALDVIERTEL 3580 Horn Tel.: 02982/3955-0	SEAT HOLAS 3902 Vitis Tel.: 02841/8838

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

„Conny“ zum zweiten Mal an Unternehmen verliehen



Foto: Henk

V. l. KommR Leopold Fetter, Künstlerin der „Connystatue“ Ludmilla Wingelmayer, Manfred Zimmermann, Bäckermeister Karl Mayer, Regina Fiala, RAIKA-Dir. Mag. Günther Geyerhofer, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, KommR Josef Arnauer, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Norbert Haselsteiner, Spartenobmann KommR Karl Molzer, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Betriebe, die Besonderes leisten werden honoriert; dies ist das Ziel des „Dr. Konrad Strappler-Fonds“. Klein- und Mittelbetriebe im Bezirk sollen unterstützt und hervorgehoben werden.

Der Initiator des „Dr. Konrad Strappler-Fonds“, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, stellte die Preisträger 2009 anlässlich des Neujahrsempfanges vor.

Die Prämierung erfolgte in 3 Kategorien:

- Innovativer Handel: Regina Fiala, Ernstbrunn
 - Kundenorientierung/Erfolgreiche Kundenbindung: Manfred Zimmermann, Großrußbach
 - Meisterhaftes Handwerk: Tischlermeister KommR Josef Arnauer, Sierndorf
- Für sein Lebenswerk wurde dem Korneuburger Unternehmer KommR Leopold Fetter die „Conny-Statue 2009“ überreicht.

Wirtschaft unterstützt Vereine



Foto: Bezirksstelle

V. l. Wirtschaftsvereinsobmann Wolfgang Bartosch, Stadtmarketingchef Erich Koller, Politische Akademie Dir.-Stv. P. Danich, Buchredaktion Mag. Ch. Kasper.

Dieses Projekt wurde mit einem interessanten Informationsabend gestartet. So trafen sich Vereinsvertreter und Stadtmarketing-Manager, um über die Zukunft und Weiterentwicklung zu diskutieren.

In Österreich gibt es 111.282 Vereine (Stand: 2007), in denen rund 2 Millionen Mitglieder engagiert sind.

Stockerau kann stolz auf über 100 Vereine verweisen und diese sollen nun durch gezielte Ak-

tivitäten unterstützt werden.

Dazu bieten sich viele Gelegenheiten bei den beliebten Stadt-Events an. Eine Broschüre, in der sich sämtliche Vereine eintragen können, ist in Planung. Hier kann sich jeder Verein präsentieren und die sehr wichtige Mitglieder-Werbung durchführen.

Ein weiterer Aspekt bei diesem Projekt ist die sinnvolle Freizeitbeschäftigung unserer Kinder, Bürgerinnen und Bürger. Bestehendes, z. B. Ferienspiele oder Neu-Bürger-Service, soll ausgebaut werden.

Höhepunkt dieser Veranstaltung war ein Vortrag von zwei Vereins-Experten. Sie gaben einen Überblick über die Vereinsstruktur in Österreich und stell-

ten das neue Vereins-Handbuch „Das 1 x 1 für Vereine“ kurz vor. In diesem Buch erfährt man übersichtlich und praxisnah Abläufe des Vereinslebens. Ein Leitfaden und Nachschlagewerk bei Fragen im Zuge des Vereinsalltags. Sicher eine gute Unterstützung und Hilfe bei einem Problemfall.

Die anschließende Diskussion rundete diese gelungene Veranstaltung ab. Zur Freude aller Teilnehmer gab es das neu vorgestellte Buch GRATIS bei der Verabschiedung.

Auskunft: Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft, 2000 Stockerau, Tel.-Nr. 02266/64758, E-Mail office@stadtmarketing-stockerau.at, www.stadtmarketing-stockerau.at

Krems

wko.at/noe/krems

Kremser SchülerInnen punkteten mit Wirtschaftswissen



Foto: z. V. 8

Sechs engagierte SchülerInnen vom BG/BRG Piaristengasse sowie vom ORG Englische Fräulein Krems absolvierten die Unternehmerprüfung im WIFI St. Pölten mit Bravour. V. l. Michael Türk (ORG Englische Fräulein), Florian Sperl, Christoph Hofbauer, Christopher Herzig, Petra Stierschneider, Christine Neubauer (alle Piaristengymnasium).

In vielen Schulen wird der von der Wirtschaftskammer Österreich ins Leben gerufene Unternehmerführerschein angeboten, um die Jugendlichen bestmöglich auf das reale Wirtschaftsleben vorzubereiten. Die Ausbildung gliedert sich in vier Module.

Am Piaristengymnasium Krems wurde der Unternehmerführerschein im Schuljahr 2004/05, am ORG Englische Fräulein Krems im Schuljahr 2007/08 von Mag. Christoph Tomasek als kleines Pilotprojekt eingeführt und ist mittlerweile zu einem großen Erfolg geworden. Bereits mehr als 250 Schü-

lerInnen absolvierten in den letzten vier Jahren die ersten drei Module erfolgreich.

Im vergangenen Schuljahr begann im Wahlpflichtfach GWK der siebenten Klassen erstmals der Kurs zum abschließenden Modul Unternehmerprüfung.

Sechs SchülerInnen vom BG/BRG Piaristengasse sowie vom ORG Englische Fräulein Krems bestanden am 30. Jänner als erste Kremser SchülerInnen die äußerst anspruchsvolle kommissionelle Unternehmerprüfung am WIFI St. Pölten mit fünf ausgezeichneten Erfolgen bzw. einem guten Erfolg.

MEISTERSTRASSE goes international!



Foto: z. V. g.

Ganz im Zeichen von Exportförderung und Finanzierung stand der Stammtisch der MEISTERSTRASSE Niederösterreich-Mitte im Römerhof in Mautern.

Beim letzten Stammtisch der MEISTERSTRASSE Niederösterreich-Mitte im Römerhof in Mautern wurden die TeilnehmerInnen von Mag. Robert Steininger, dem Exportcoach der WKO, über das Programm „go international!“ informiert. Dieses umfangreiche Exportförderungsprogramm hinterließ ebenso großen Eindruck bei den Vereinsmitgliedern wie die anschließende Vorstellung des Themas „Finanzierung in Zusammenhang mit Basel II“ durch

Robert Mathe von der Bank Austria/Unicredit Group Krens.

In weiteren Informationsabenden planen die Vereinsmitglieder künftige gemeinsame Auftritte oder Messebeteiligungen. Am 6. März wird ein auf die Bedürfnisse der MEISTERSTRASSE zugeschnittenes Marketingseminar veranstaltet.

Interessenten an der MEISTERSTRASSE wenden sich bitte an Ing. Franz Mitterhofer, Tel. 0676/300 10 25, E-Mail f.mitterhofer@meisterstrasse.at

2009 und gab eine Vorschau für das Jahr 2010.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl holte sich bei dieser Veranstaltung durch Gespräche ein Feedback der Unternehmer zu der für die Wirtschaft schwierigen Zeit. Präsidentin Sonja Zwazl betonte die Wichtigkeit der Energieeffizienz, denn darin steckt die perfekte Kombination eines Erreichens von Umweltzielen mit hochwertigen Erwerbsmöglichkeiten für unsere Betriebe.

Besonders am Herzen liegt Präsidentin Sonja Zwazl die Bildungspolitik: Junge Menschen dürfen nicht an den Bedürfnissen der Betriebe und der Wirtschaft vorbei ausgebildet werden. Die Wirtschaft hat auch in schwierigen Zeiten erkannt und bewiesen, wie wichtig ihr eine Lehrlingsausbildung für die Zukunft ist. Die Wirtschaftskammer steht den Betrieben auch dabei als starker und verlässlicher Partner zur Seite, wie etwa durch Unterstützung mit



Foto: Bezirksstelle

Unternehmer beim Netzwerken: Ing. Herbert Kollar, Abt Mag. Matthäus Nimmervoll, Dipl.-Ing. Dominik Bancalari und LAbg. Bgm. Karl Bader (von links nach rechts).

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

6. Treffpunkt Wirtschaft wieder ein voller Erfolg



Foto: z. V. g.

Landeskammerrat Josef Eder, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, LAbg. Bgm. Karl Bader, Bgm. Herbert Schrittwieser, Bezirkshauptmann WHR Mag. Ernst Anzeletti und Dir. Dr. Franz Wiedersich (vorne von links nach rechts). LIM Franz Thür, Mag. Ulrike Leitner, Michaela Mohr, Gabriele Hinterhölzl, Edith Horvath, Mag. Markus Sauer, Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und Christian Klug (von links nach rechts).

Bereits zum sechsten Mal fand am 9. Februar in der Wirtschaftskammer Lilienfeld der Treffpunkt Wirtschaft statt.

UnternehmerInnen wurde die Möglichkeit geboten, mit der Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, BR KommR Sonja Zwazl, den Be-

hördenvertretern, UnternehmerkollegInnen und anderen Wirtschaftstreibenden Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und einen geselligen Abend mit interessanten Gesprächen zu verbringen.

Das Team der Bezirksstelle präsentierte den Jahresrückblick

sechsenum werbegitar, linz

BMD
steht für
Innovation
Anwender-
freundlichkeit
Totale
Vernetzung

IHRE VORTEILE MIT BMD KÖNNEN SIE AN EINER HAND ABZÄHLEN.

BMD geht Ihnen mit integrierten Gesamtlösungen zur Hand. Ob Rechnungswesen oder Zeit- & Leistungserfassung, Human Resource, Dokumenten- oder Projektmanagement, digitale Belegverarbeitung oder Warenwirtschaft: Mit BMD Business Software haben Sie alle Unternehmensabläufe fest im Griff.

Tel 050 883
www.bmd.com

**WE MAKE
BUSINESS
EASY!**

kostenlosen Bewerbertests. Es geht um eine Ausbildung am Puls der Betriebe. Überbetriebliche Ausbildung im großen Stil kann und darf dagegen kein geeignetes Instrument sein – da wird allzu oft am Bedarf vorbei ausgebildet.

Auch die oft übermäßigen und unangemessen durchgeführten Betriebsprüfungen der UnternehmerInnen waren Thema des Abends: Viel zu oft werden dabei Unternehmer bei diversen Kontrollen nicht als seriöse Geschäftsleute, mit denen man auf Augenhöhe agiert, sondern von vornherein als Schuldige behandelt. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Deshalb hat die Wirtschaftskammer die Initiative „Mein Draht“ gestartet, mit der die Betriebe über eine eigene E-Mail-Adresse (mein-

draht@wknoe.at) ihre größten Ärgernisse mit der Verwaltung mitteilen können – weil nur mit konkreten Beispielen das Problem angepackt werden kann.

Obmann Ing. Karl Oberleitner appellierte an die UnternehmerInnen, von ihrem Stimmrecht bei der bevorstehenden Wirtschaftskammerwahl Gebrauch zu machen. Von 28. Februar bis 2. März 2010 steht für Niederösterreichs Wirtschaft eine wichtige Wahlentscheidung an. Nur mit Abgabe der Stimme der UnternehmerInnen kann die Wirtschaftskammer weiterhin ein starker und verlässlicher Partner für die niederösterreichische Wirtschaft sein. Durch die hohe Wahlbeteiligung wird das Gewicht der Wirtschaftskammer in der Vertretung der Anliegen der blau-gelben Betriebe gestärkt.



Das Unternehmerpaar Kurt und Monika Feichtinger mit Mag. Olena Antonovych Zechner und Gerhard Zechner (von links nach rechts).



Petra Hochreiter, LIM Franz Thür, Edith Horvath, Horst Wurzinger und Gabriele Hinterhölzl, Bezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Frau in der Wirtschaft (von links nach rechts).



Ing. Andreas Zöchling, Andreas Ranftl und Selma Zöchling (v. l. n. r.).

Melk
wko.at/noe/melk

Vererben, aber richtig!



V. l.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Dr. Franz Kandlhofer (WKNÖ-Finanzpolitik), Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Notar Dr. Rudolf Pölzer.

Im Wachauerhof der Familie Teufner in Melk begrüßte Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch die zahlreich erschienenen Unternehmer zur Veranstaltung „Vererben, aber richtig“.

Finanzexperte Dr. Franz Kandlhofer von der Wirtschaftskammer Niederösterreich sprach über steuerliche Aspekte einer Betriebsübergabe, im Speziellen über Betriebsverkauf, Betriebsaufgabe, Schenkung, Verpach-

tung und Umgründung.

Notar Dr. Rudolf Pölzer behandelte Fragen des Zivilrechtes im Bereich des Erbrechtes. Um langwierige und kostenintensive Erbstreitigkeiten zu vermeiden, sollten im Zuge der Übergabe klare und verbindliche Regelungen getroffen werden.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer freute sich über das rege Interesse der Unternehmer.

Neu in Melk: KOPFWERK



V. l.: Bürgermeister Thomas Widrich, Andrea Fuchs-Pöchhacker, Gatte Robert Pöchhacker und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Ein neuer Friseursalon hat in Melk seine Pforten geöffnet. Andrea Fuchs-Pöchhacker begrüßte die Gäste in ihrem Geschäft mitten im Herzen von Melk.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer erklärte: „Ein Betrieb wie dieser trägt zur Belebung

der Innenstadt von Melk bei. Es freut mich besonders, dass sich eine Jungunternehmerin im Zentrum der Bezirksstadt ansiedelt.“

Die Unternehmerin freut sich, ihre Kunden von Dienstag bis Samstag beraten und stylen zu dürfen.

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 1. März, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/9025/DW 32 24 0 oder 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 12. März, sowie am Donnerstag, dem 25. Februar, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.



GÜTESIEGEL „MEISTERBETRIEB“

Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Unsere Meisterbetriebe stehen für Tradition mit Zukunft. Jetzt können Sie ihre herausragenden Leistungen besiegeln. Ein Zeichen für Ausbildung, Einsatz und Qualität: das Gütesiegel „Meisterbetrieb“. Die Kunden sollen erkennen, wer seine handwerklichen und unternehmerischen Fähigkeiten mit einer Meisterprüfung bereits unter Beweis gestellt hat.

Wirtschaftsminister Mitterlehner hat am 25. 9. 2009 das Gütesiegel zum ersten Mal präsentiert

und sein Vorhaben bereits eine Woche später umgesetzt.

Wer darf das Gütesiegel „Meisterbetrieb“ verwenden?

- Einzelunternehmer/in mit Meisterprüfung
- Einzelunternehmer/in mit einer/m gewerberechtlichen Geschäftsführer/in mit Meisterprüfung
- Gesellschaften (juristische Personen), die eine/n gewerberechtliche/n Ge-

schaftsführer/in mit Meisterprüfung beschäftigen

Wofür darf das Gütesiegel „Meisterbetrieb“ verwendet werden?

- Geschäftskorrespondenz
- Internetauftritt, Websites, Mails usw.
- PR-Aktivitäten: Schild, Folder, Visitenkarten, Roll-Up's usw.
- Betriebsmittel wie z.B. Kraftfahrzeuge, Arbeitskleidung
- Verantwortung für das korrekte Verwenden des Gütesie-



gels „Meisterbetrieb“

- Jedes Unternehmen, das das Gütesiegel „Meisterbetrieb“ verwendet, ist für das berechtigte Verwenden und die aus einer unberechtigten Verwendung entstehenden Schäden verantwortlich. Und zwar gegenüber
- Behörden und Gerichten
 - Mitkonkurrenten und Kunden
 - Konsumenten
 - Landesinnung, in der es Mitglied ist

Woher bekommt ein Meisterbetrieb das Gütesiegel „Meisterbetrieb“?

- Selber anfertigen
- Download Extranet wko.at
- Anfertigung durch eine Druckerei, Werbeagentur, Fotograf oder ein Printcenter
- Kopie aus der Verordnung
- Dabei muss beachtet werden:
 - Es sind die vorgegebenen Relationen einzuhalten
 - Die Farbgebung hat grundsätzlich dem Muster zu entsprechen
 - Die nicht in Schwarz dargestellten Teile des Musters dürfen auch in Schwarz wiedergegeben werden.

Weitere Informationen: www.wko.at

Stolz auf Meisterbetrieb

Wer eine meisterliche Qualifikation vorweisen kann, darf ruhig darauf stolz sein.



Und Stolz kann man auch zeigen. In neuer Form.

Mit dem Gütesiegel für Meisterbetriebe. Mit Qualitätsstempel von **trodaf**.

Besuchen Sie uns oder bestellen Sie per Fax oder online

R. Gärdner & Co.

Stempelmanufaktur seit 1878
Stempel - Schilder - Gravuren - Folienbeschriftung
1230 Wien, Fröhlichgasse 15
Tel. 01/869 83 01 Fax 01/86 979 86
stempel@trodat.at www.trodaf.at

trodaf IMMER EIN ORIGINAL
Wir beraten Sie gerne in allen Stempelfragen



Trodaf 5205 - Abdruck 2färbig - 68x22mm
Eur 38,50,- + MwSt.



Trodaf 46030
Abdruck 2färbig - Ø 29mm
Eur 16,- + MwSt.



Tischlerei Hobelmann
Design im Möbelbau
Inh. Knieriem Hobelmann
A 6543 Weissenkirchen 25
Tel 01234/567 Fax 01234/5678
E-Mail: tischlerei@hobelmann.at

Zuckerbäcker-Award für Sabine Brabec

Wie bereits beim ersten Zuckerbäcker-Award im vorigen Jahr gewann Konditormeisterin Sabine Brabec (Betreiberin der Konditorei „Süße Kunststube“ in Siebenhirten) auch dieses Jahr den begehrten Qualitätspreis und hatte für das vorgegebene Thema „Clown“ das beste Rezept und die schönste Kreation zur Schau gestellt.

Der Zuckerbäcker-Award wurde heuer zum zweiten Mal vergeben. Eine Jury kostete die eingereichten Torten. Juroren waren Edi Finger jr., Marion Finger, die Journalistin Gabrie-



Das siegreiche Werk von Sabine Brabec zum Thema „Clown“!

la Schnabel und als Fachjuror Konditorweltmeister Gregor Regner. Sabine Brabec stellt damit erneut ihre exzellente Handwerkskunst unter Beweis und festigt ihre Position in der Wirtschaft.

20 Jahre Kfz-Werkstätte Leitner



V. l.: Andreas Öfferl, Martin Leitner, Andreas Schmidl, Mag. Klaus Kaweczka, Christine Leitner, Florian und Manuel Fröschl, Alois Leitner und KommR Norbert Prinz.

Firmenchef Alois Leitner kann voller Stolz auf das 20-jährige Bestehen seines Kfz-Technikerbetriebes in Altruppersdorf zurückblicken. „Unsere Kunden kommen mit Kraftfahrzeugen aller Marken zu uns, sodass wir täglich vor neuen Herausforderungen stehen und mit unserem Können für zufriedene Kunden sorgen“, umreißt Alois Leitner das Spektrum seines Betriebes, in dem mit Sohn Martin noch ein weiterer Kfz-Technikermeister beschäftigt ist.

„Zu Beginn waren Sie ein Ein-Personen-Unternehmen und

heute beschäftigen Sie Dank Ihrer erfolgreichen Arbeit vier Mitarbeiter und bilden Lehrlinge aus“, so Bezirksstellenaus-schussmitglied KommR Norbert Prinz, der gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ an Alois Leitner überreichte. Im Rahmen der Firmenfeier wurde der Kfz-Techniker Andreas Schmidl für seine 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt und erhielt eine Mitarbeiterurkunde der Wirtschaftskammer.

Raumordnungsprogramm Laa an der Thaya: Änderung

Die Stadtgemeinde Laa/Thaya beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Laa/Thaya, Hanfthal, Kottingsiedl, Wulzeshofen und Pernhofen abzuändern. Der

Entwurf liegt bis 17. 3. 2010 im Bauamt der Stadtgemeinde zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Neuer Bezirksinnungsmeister der Tischler



V. l. KommR Rudolf Demschner, Josef Edlinger, Maria Huserek, Franz Helmer, KommR Gottfried Wieland, Josef Gloss, Georg Stefan und Gerhard Obermayer.

Bei der letzten Bezirksinnungs-sitzung der Tischler wurde Franz Helmer, der in Obersdorf seit 1982 einen Tischlerbetrieb betreibt, zum Nachfolger von Gerhard Obermayer gewählt. Landesinnungsmeister KommR Gottfried Wieland dankte Gerhard Obermayer, der sich für eine weitere Funktionsperiode nicht mehr der Wahl stellt, für seine Arbeit nicht nur im Bezirk, sondern auch für seine wertvollen Beiträge in der Landesinnung und wünschte dem neuen Bezirksinnungsmeister viel Erfolg für seine Tätigkeit. „Es ist wichtig, dass mit dem neuen Bezirksinnungsmeister auch wieder ein Mann aus der Praxis für die Praxis in diese Funktion gewählt wurde“, so

KommR Wieland.

Franz Helmer hat nach betrieblichen Anfängen in den eigenen Kellerräumen im Jahr 1991 die heutigen Werkstättenräume in Obersdorf errichtet und in den folgenden Jahren öfters erweitert. 2007 wurden die Werkstätte um 500 m² erweitert, ein Schauraum errichtet und ein automatisches Plattenlager sowie eine CNC-Maschine angeschafft. Derzeit sind 20 Mitarbeiter, davon fünf Lehrlinge, im Betrieb beschäftigt. Dass Franz Helmer die Ausbildung zukünftiger Facharbeiter ein Herzensanliegen ist, bestätigen die 25 bisher ausgebildeten Lehrlinge. Die Tischlerei Helmer ist vor allem in der Möbelproduktion aktiv.

Mödling wko.at/noe/moedling

Veranstaltungstipps

- **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 1. 3. 2010 – 19 Uhr, Mautwirthaus, 2340 Mödling, Elisabethstraße 22.
- **Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 8. 3. 2010, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Ge-

brauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig; Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Frau in der Wirtschaft: Modeschau 2010**, 11. 3. 2010 – 1. Show 17.30 Uhr, 2. Show 19.30 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Wir ersuchen um Anmeldung unter 02236/22 1 96 bzw. moedling@wknoe.at

Kosten runter, Ertrag rauf



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Direktor Dr. Franz, Wiedersich, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, die auf den WKNÖ-Erfolg gegenüber Wienstrom verwies, der den UnternehmerInnen rund um Wien 33 Mio. Euro einbrachte, Mag. Karl Fink, WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl.

Die Kick-off-Veranstaltung zur Kostenoptimierung im Unternehmen führte vor Augen, weshalb Unternehmen erfolgreich sind.

Vortragender Mag. Karl Fink plädierte, die „Hausaufgaben“ im Marketing zu machen: „Marketing beschäftigt sich mit Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik. Warum ist der Zusammenhang zwischen Marketing und Kostenrechnung so wichtig? In den meisten Fällen ist die Kostenrechnung die Grundlage für die Preispolitik. Bevor Sie mit den ‚Sparmaßnahmen‘ beginnen, sollten Sie daher Ihr Wissen um Buchhaltung, Kostenrechnung und Unternehmenskennzahlen auf den letzten Stand bringen.“

Mag. Fink verdeutlichte, wie der Preis berechnet werden soll-

te. Andererseits forderte er auf: „Bei allen Möglichkeiten der Senkung der Gemeinkosten oder der Steigerung der Produktivität durch Steigerung der zu verkaufenden Menge sollten Sie eines nicht vergessen: Ihr Kunde steht im Mittelpunkt. Er ist es, der Ihre Gemeinkosten kauft. Kunden haben sich aber verändert. Weg mit dem Speck bedeutet, zahle nur das, was du auch verursachst und brauchst. Erläutern Sie daher Ihrem Kunden, was er für den Preis bekommt.“

Die Kick-off-Veranstaltung war Anregung, das eigene Know-how in den Bereichen Kostenrechnung, Kalkulation und Controlling zu steigern. Dabei hilft die WKNÖ mit einem maßgeschneiderten Kursangebot im WIFI und der individuellen Beratungsunterstützung des Unternehmerservices.

SVA-Sprechtag

Fr, 26. 2. 2010, 8.00–12.00 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky

Der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Nächster Termin: Mittwoch, 3. 3. 2010.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0



Foto: z. V. g.

Raumordnungsprogramm Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes sowie des Bebauungsplanes im Bereich Josef Ressel-Straße 2a und 2b abzuändern.

Der Entwurf liegt bis 1. 3. 2010 im Bauamt der Marktgemeinde Biedermansdorf, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Wienerwald: Änderung

Die Gemeinde Wienerwald beabsichtigt für die Katastralgemeinde Sittendorf einen Teilbebauungsplan zu erlassen.

Der Entwurf liegt bis 15. 3. 2010 im Gemeindeamt Wie-

nerwald, Kirchenplatz 7, 2392 Sulz, während den Parteienverkehrsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung von 16.00 bis 18.00 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 5 02

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren

26. 2. 2010 von 8.00 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Birgit Gruber übernimmt Friseurbetrieb in Schwarza im Gebirge



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, Waltraud Bacher, Dagmar Reichel, Roman Reichel, Birgit Gruber, Bundesinnungsmeister KommR Horst Hormann, Erich Pirkner.

Am 6. Februar fand die Feier anlässlich der Übergabe des Friseurgeschäftes der Firma Reichel in Schwarza im Gebirge

an Birgit Gruber statt. Von 1948 bis 1977 übte Frau Rene Reichel in Markt 66 das Friseurgewerbe aus. Von 1977 bis Ende 2004 war

Roman Reichel Betriebsinhaber und seit 2005 seine Gattin Dagmar. Nunmehr übernimmt Birgit Gruber diesen Betrieb.

Seitens der Wirtschaftskammer bedankten sich Bundesinnungsmeister KommR Horst Hofmann und Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher bei den Firmeninhabern Dagmar und

Roman Reichel für ihre langjährige Tätigkeit und überreichten ihnen eine Urkunde der Landesinnung der Friseure.

Sie gratulierten Birgit Gruber zur Geschäftsübernahme und wünschten ihr viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der örtlichen Wirtschaft übermittelte Erich Pirkner.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Bausprechtag

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass der nächste Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten am Dienstag, dem 23. Februar, von 14 bis 17 Uhr stattfindet.

Eine telefonische Voranmel-

dung bzw. Terminvereinbarung ist erforderlich (02742/90 25/37 2 29, Herr Blauensteiner oder Herr Vogl).

Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Raumordnungsprogramm St. Andrä-Wördern: Änderung

Die Marktgemeinde St. Andrä-Wördern teilt mit, dass noch bis 5. März 2010 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in der Katastralgemeinde Hintersdorf während der Amtsstunden im Gemeindeamt

St. Andrä-Wördern zur allgemeinen Einsicht aufliegt. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen. Sollten Sie durch die Änderungen der Raumordnung betroffen sein, wenden Sie sich bitte an Ihre Bezirksstelle.

„neuland Award 2010“: Zwei Tullner Unternehmen ausgezeichnet



V. l.: Mag. Helmut Miernicki, Dr. Petra Bohuslav, Markus Urban, Mag. Reinhard Karl.

Im Palais Niederösterreich fand im Rahmen einer Gala mit Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, ecoplus-Geschäftsführer

Mag. Helmut Miernicki, Vorstandsmitglied der Bernkopf AG Franz Viehböck und der bekannten Astrologin Gerda Rogers die

Verleihung des „neuland Awards“ statt. Bereits zum dritten Mal wurden Klein- und Mittelunternehmen aus Niederösterreich für ihr wirtschaftliches Engagement in Osteuropa ausgezeichnet.

In der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ siegte die Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH aus Würmla. Der Kunststoffproduzent hat sich weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen Namen gemacht. Das Unternehmen bietet von der Konstruktion über den Formenbau bis hin zur Serienproduktion Gesamtlösungen für die Bereiche Haushalt, Technik

und Design an. Der Exportanteil in den CEE-Raum beträgt rund 12%.

Weiters übernahm Markus Urban von der Firma Goldschmiede Markus Urban e. U. aus Tulln aus den Händen von Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav die Urkunde für den 3. Platz. Mit der Auszeichnung wurde nicht nur die professionelle Übergabe des Betriebes geehrt, sondern auch der Start auf die internationalen Wirtschaftsbühnen, im Besonderen mit rumänischen Betrieben, ausgezeichnet. Die Wirtschaftskammer Tulln gratuliert herzlichst.



V. l. Mag. Helmut Miernicki, KommR Gerhard Brunnthaler, Ing. Harald Bleier, Dr. Petra Bohuslav, DI Mag. Markus Brunnthaler, Mag. Reinhard Karl.

Lehrlingsseminare im Bezirk Tulln

Die Wirtschaftskammer NÖ bietet auch heuer in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Lehrlingsseminare zu folgenden Terminen an:

- **Lehrlingsseminar Modul III:** 17. März 2010
- **Telefontraining:** 28. April 2010

- **Gesprächsgestaltung Modul I:** 14. April 2010

- **Kundenorientierung:** 12. Mai 2010

Die einzelnen Seminare werden von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Tulln, 3430 Tulln, Hauptplatz 15, abgehalten.

Bei Fragen: Tel.: 02272/62 34 00, E-Mail: tulln@wknoe.at

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Wr. Neustadt

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Wr. Neustadt:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Wr. Neustadt wie folgt zum Einsatz kommen wird:

25. 2. 2010,	9–12 Uhr	2821 Lanzenkirchen,
	13–16 Uhr	Gemeindeamt, Schulgasse 63
1. 3. 2010,	9–12 Uhr	Stadtheim Wr. Neustadt,
	14–17 Uhr	Lazarettgasse 5
		2601 Sollenau, Hauptplatz 1,
		Gemeindeamt
4. 3. 2010,	9–12 Uhr	2724 Hohe Wand,
	14–17 Uhr	vor dem Gemeindeamt
		Maiersdorf, Ortsstr. 33
		2722 Weikersdorf,
		vor dem Feuerwehrhaus,
		Blätterstr. 291
9. 3. 2010,	9–12 Uhr	2493 Lichtenwörth,
	13–16 Uhr	vor dem Gemeindeamt,
		Hauptstr. 1
10. 3. 2010,	9–12 Uhr	2751 Matzendorf-Hölles,
	13–16 Uhr	Parkplatz vor der Volksschule
11. 3. 2010,	9–12 Uhr	2492 Zillingdorf-Markt,
	13–16 Uhr	vor dem Rathaus
12. 3. 2010,	9–12 Uhr	2492 Zillingdorf-Bergwerk
	13–16 Uhr	vor dem Gemeindeamt
15. 3. 2010,	9–12 Uhr	2770 Gutenstein,
	13–16 Uhr	Kirchenplatz
16. 3. 2010,	9–12 Uhr	Fa. Wopfinger
	13–16 Uhr	Baustoffindustrie GmbH,
		Wopfung 156 – Waldegg – vor Werbemittellager

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Kegelabend der FIW Bezirk-Schwechat

Der nächste Kegelabend von „Frau in der Wirtschaft“ findet am Mittwoch, dem 24. Februar, um 19.30 Uhr im Gasthaus Hans Boczy, 2401 Fischamend, Wiener Straße 3, statt. Bezirksvorsitzende Michaela Hofbauer freut sich auf Ihr Kommen. Anmeldung: Tel. 01/707 64 33, E-Mail: schwechat@wknoe.at

Wiedereröffnung der Außenstelle Schwechat

Foto: Z. V. g.

Nach den Monaten im Bürocontainer während des Umbaus macht die Arbeit in den neugestalteten Büroräumen umso mehr Spaß. WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl freuten sich mit dem Team der Außenstelle Schwechat: Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Mag. Birgit Korntaler, Ilse Böhm und Evelyn Zeitelhofer. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 7 dieser NÖW!

20 Jahre Gasthaus Rath – Familie Smetana

Foto: Bezirksstelle

V. r.: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Walter Smetana, KommR Walter Platteter, Edith Smetana, Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager.

Aus diesem Anlass lud Familie Smetana am 5. Februar zu einer kleinen Feier in ihr Gasthaus ein. Das Haus Rath ist seit über 100 Jahren ein beliebter Treffpunkt für Alt und Jung! Schon viele große Persönlichkeiten wie Max Reinhardt, Fritz Eckhard oder Paul Hörbiger waren dort zu Gast.

Nachdem dieses Gasthaus für einige Jahre brach gelegen ist, wurde das Anwesen vom Ehepaar Smetana vor 20 Jahren übernommen und wieder zu einem Treffpunkt gemacht, der nicht mehr aus dem Gesell-

schaftsleben in Weidling wegzudenken ist.

Zahlreiche Gratulanten fanden sich ein, um sich bei einer Raurachelsuppe und diversen weiteren Köstlichkeiten auszutauschen: Allen voran gratulierte Präsidentin KommR Sonja Zwazl, selbst immer wieder zu Gast im Hause Smetana, LAbg. DI Willibald Eigner und Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager; weitere Gratulanten waren KommR Walter Platteter und Mag. Rainer Lindmayr von der Wirtschaftskammer Klosterneuburg.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Sicherheitsprävention für Unternehmen



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Karl Einfalt, Gebietsverkaufsdirektor, sowie Franz Krammer, Industriefachreferent von der Donauversicherung, Engelbert Lehenbauer, Vors. JW Zwettl, Karl Zederbauer, Abt. Kriminalprävention des LKA NÖ, Wolfgang Turk und Ing. Josef Topf, JW Zwettl, Mag. Mario Müller-Kaas, Bezirksstellenleiter Wirtschaftskammer Zwettl.

Die Junge Wirtschaft Zwettl lud am 9. Februar alle Unternehmer des Bezirkes zu einer Infoveranstaltung mit dem Thema „Sicherheitsprävention für Betriebe“. Nach einer aktuellen Market-Umfrage im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Inneres ist in Österreich jedes dritte Unternehmen bereits einmal Opfer von Kriminalität geworden!

Wie man sich und seinen Betrieb bestmöglich davor schützen kann, erklärte BezInsp. Karl Zederbauer vom LKA NÖ den

zahlreichen Besuchern anhand von vielen anschaulichen Fällen.

Anschließend berichtete Franz Krammer, Gewerbe- und Großkundenbetreuer der Donauversicherung, worauf man aus versicherungstechnischer Sicht aufpassen sollte, damit man im Fall der Fälle zumindest finanziell bestens abgesichert ist.

Auf Einladung der Donauversicherung konnten die interessierten Besucher bei einem Buffet sich noch viele weitere individuelle Tipps bei den Experten holen.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Waldviertler Hochland



Foto: z. V. g.

„Wir verstehen uns nicht vorrangig als Konkurrenten, sondern als Kollegen, die gemeinsam an einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gegend arbeiten“, zeigte sich Gerhard Pömmner (l.) im Rahmen eines Wirtschaftsgesprächs überzeugt. V. l. Christian Pfeiffer, Johann Leutgeb, Franz Böhm, Erich Winter, Regionalmanager DI Günther Laister, Felix Schwarzingler.

Im Rahmen eines Wirtschaftsgesprächs diskutierten führende Landtechnikhändler der Region über Entwicklungstendenzen und regionale Wirtschaftschancen. Felix Schwarzingler, Johann Leutgeb, Christian Pfeiffer, Ger-

hard Pömmner, Erich Winter, Franz Böhm sowie Kleinregionsmanager DI Günther Laister sind sich einig, dass vor allem Vernetzung und Kooperation wichtige Grundvoraussetzungen für regionale Wirtschaftsbelebung sind.

„Für die regionale Wirtschaft ist es enorm wichtig, dass sich die Einkommenssituation, vor allem der Landwirte, langfristig stabilisiert“, betonte Christian Pfeiffer. Erich Winter ist überzeugt, dass diesbezüglich die Politik gefordert ist, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Johann Leutgeb und Franz Böhm sind sich einig, dass mit Mut zur Innovation und gemeinsamen Engagement trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen regionale Wirtschaftsbelebung möglich ist. Um einen innovativen Schritt zu setzen, wurde beschlossen, im Rahmen

der Eurojack-Europameisterschaften am 24. und 25. April in Langschlag zum ersten Mal eine große Gemeinschafts-Landtechnikpräsentation im Waldviertler Hochland zu initiieren.

Felix Schwarzingler, ein Pionier in Sachen Landtechnik, sieht das Gewerbe und den Kunden als Partner, die gemeinsam großes Interesse an einer positiven wirtschaftlichen Zukunftsentwicklung haben. Kleinregionsmanager Laister zeigte sich beeindruckt von dieser Kooperation der Betriebe, die zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Lebensqualität dient.

Ökoenergie für die Region Gr. Gerungs

Der neu gegründete Arbeitskreis Ökoenergie Gr. Gerungs lud am 27. Jänner zu einer ersten Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussion zum Thema Ökoenergie für die Region Gr. Gerungs ins Rathaus ein. Thomas Kienast (EDV) und Johann Wagner (Bäckermeister aus Gr. Gerungs) führten die zahlreichen Energie-Interessenten als Moderatoren durch den Abend.

Bürgermeister Peter Vadasz von der Gemeinde Güssing im Burgenland sowie Karl Totter (Bioenergie-Betriebe Murek in der Steiermark) stellten ihre umgesetzten Energieprojekte als mögliche in einer Gemeinde umsetzbare Zukunftsmodelle vor. Erneuerbare Energien seien laut den Vorträgen von Vadasz und Totter ein wichtiger Beitrag für die ländlichen Regionen, sodass der Weg einer Gemeinde in Richtung Energieautarkie in Zukunft unumgänglich sei. Darüber hinaus stellten sich auch Bürgermeister Maximilian Igelsböck von der Gemeinde Gr. Gerungs sowie Dr. Markus Groll („Trend“-Journalist) den Fragen des interessierten Publikums.

Da das Serviceangebot der Ökologischen Betriebsberatung

der Wirtschaftskammer NÖ vielen Unternehmern eine wertvolle Hilfestellung bei der Umsetzung ihres heutigen geweckten Energieeinsparungsbewusstseins bietet, präsentierte die Referentin der Bezirksstelle Zwettl, Dr. Katharina Schwarzingler, die geförderten Umwelt- und Energieberatungen für Unternehmen in NÖ.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

Dezember 2009 108,2

Veränderungen gegenüber

Vormonat + 0,2%

Vorjahr + 1,0%

Verkettete Werte

VPI 00 119,7

VPI 96 125,9

VPI 86 164,7

VPI 76 256,0

VPI 66 449,2

VPI II/58 572,4

VPI III/58 574,2

KHPI 38 4334,4

LHKI 45 5029,2



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschritt Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Angebote

Leuchtet Ihre Werbung nicht mehr so richtig. Wir verhelfen Ihnen wieder zu besserem Licht. 0664/534 36 00 office@nld.co.at

Betriebsobjekte

Betriebsobjekt mit 2 beheizbaren Hallen und 2 großen Lagerhallen (verbaute Fläche ca. 1800 m²) im Bezirk Gmünd günstig abzugeben. Info unter: p.maier@gmx.at oder Mobil 0676/362 15 26

St. Pölten: 900 – 1800 m² Hallen (Nähe zu A1) zu vermieten, Tel. 0664/334 63 90

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Baumeister sucht die Übernahme oder Kauf einer Baufirma, Tel. 0664/637 48 63

Arbeitskräfteüberlassung, gewerber. Geschäftsführer frei, inkl. Beratungsleistung, robertholzer@aon.at, Tel. 0664/104 64 46

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei, 0664/926 72 77

Wir suchen Arbeit für unseren Laser MICROLAS, Blechgrößen bis max. 1500 x 3000 mm, Schwarzblech bis 12,0 mm, Rostfreier Stahl bis 6,0 mm Dicke. HDT GmbH, Tel. 02269/22 87, Fax 02269/24 0 87

Baumeisterkonzession frei, Wien, NÖ, Tel. 0676/710 78 74

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.



Informationsbroschüre anfordern: Telefon: 0049.221 788 74 635 www.subway-sandwiches.de

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.Domaintechnik.at, Tel. 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HÄNGER-PROFI-Steinger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu-gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Stellenangebote

INGENIEUR (m/w) als Verkaufsmitarbeiter für Immobilien gesucht! www.Mehr-verdienen.at, 0664/869 76 30

Suche

Suchen Montagefirmen für Parkett und Innentüren, Tel. 0664/171 11 04

Verkauf

ACHTUNG Fein- und Dünnblechverarbeiter – Gelegenheit – sofort lieferbar: SCHECHTL Motortafelschere 2000 x 2 mm und SCHECHTL Schwenkbiegemaschine manuell, 2000 x 2 mm, neuwertiger Zustand; Motortafelschere 2500 X 4 mm und elektrom. Schwenkbiegemaschine 2500 x 3 mm office@osterberger.at, Tel. 0664/132 78 11, Fax 02239/34 7 64/14, Bilder sowie techn. Beschreibung unter www.osterberger.at

Zu verkaufen: AKKU Bodenwaschgerät Nilfisk BA 410, aufwaschen und trockensaugen in einen Arbeitsgang, 2 Jahre alt, Bürste neu, Batterien neu, Preis nach Vereinbarung, Tel. 0676/798 75 15, Hr. Fritsch

Zu verkaufen: Blockbandsäge Centauro ZTR 650, Schnittlänge 0,8 – 6,6 m, Schnittdichte ab 3 mm, automatischer Vorschub und Schärfgerät, händische Schränkvorrichtung und etliche Bänder, Maschine und Geräte neuwertig, Preis nach Vereinbarung, Tel. 0676/641 20 49

TISCHLEREI: zu verkaufen oder mieten. Gebäude 500 m² mit Holzfußboden und Lärmschutzdecke sowie Nebengebäude. Silo mit Späneheizung, Spritzraum und Wohnung vorhanden, 30 km östlich von Wien, direkter Autobahnanschluss. Tel. 0676/641 20 49

PALETTENREGALE GEBRAUCHT

Neuwertig, alle Höhen bis max. 7000 mm – für Europaletten, 1000 kg/Palette, auch große Mengen erhältlich, inkl. Montage, wenn gewünscht

GRILL

REGALE, LAGER UND BETRIEBSRÄUMTE
Tel. +43 (0) 7224/66372-0, Fax DW 66 office@regale.at www.regale.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gas-Wasser-Heizungs-Installationen Handel und Verkauf	Bez. Neunkirchen	Gewerbeberechtigte(r) Nachfolger(in) für Sanitär- und Heizungsbetrieb (6 Mitarbeiter) im NÖ Semmeringgebiet gesucht. Auskunft unter 0664/9511506.	A 2855
Tischlerei, Glaserei, Möbelhaus	Industrieviertel	Tischlerei Möbelhaus Glaserei. Möbelhaus 300 m ² /10 Auslagen; Tischlerei 1000 m ² ; Lager 250 m ² ; Eigengrund 5500 m ² . Besteingerichtet, alle Standartmaschinen, z. B.: WEINIG-Hydromat 23, WEINIG-Rodmat 931 Profilschleifmaschine. PANHANS-Plattensäge, OTT-Breitenbandschleifmaschine, HÖFER-Pressen neuwertig 275/135; STILL Stapler R7025.	A 3544
Kfz-Techniker	Wien	Autoreparaturwerkstätte, Laufender Betrieb, 6 Arbeitsplätze, 5 Hebebühnen, komplett eingerichtet, Spengler-Werkzeug, 1 Montagegrube, jederzeit zu besichtigen, notwendiges Kapital: 85.000 €. Bitte vorher um kurze Terminvereinbarung: 0676/690 46 16.	A 3952
Friseur	Industrieviertel	Kleines Friseurgeschäft im Bezirk Baden (Niederösterreich) mit Kundenstock wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3989
Bäckerei Konditorei	Waldviertel	Bäckerei im Waldviertel. Pacht, Kauf oder Leibrente möglich.	A 3994
Elektro/Sanitär	Weinviertel	Gut geführtes Unternehmen im Bereich Elektro/Sanitär sucht einen Nachfolger.	A 3995

Niederösterreich neu entdeckt!



Das Piaty-Haus im Jahre 1910 (Ölbild von F. X. Wolf nach einer alten Ansichtskarte) – damals eine von acht Bäckereien in Waidhofen.



Fotos: Karl Piaty

▲ Das Piaty-Haus heute mit der Belegschaft des Unternehmens im Schanigarten – jetzt gibt es nur mehr drei Betriebe.

100 Jahre Piaty in Waidhofen an der Ybbs Zum Glück gab es Karl Glück

Am Beginn stand das „Backhaus“ des Karl Glück in der Unteren Stadt von Waidhofen an der Ybbs. Dort, wo schon 1649 eine Bäckerei urkundlich erwähnt wurde, schreiben seit genau 100 Jahren die Piatys „Backgeschichte“. Gunter Hirschkorn warf einen Blick in die Firmenchronik.

Man schrieb das Jahr 1910. In Wien wurde Bürgermeister Karl Lueger mit großem Pomp zu Grabe getragen, und in St. Pölten hatten die Honoratioren Gala angelegt, denn Kaiser Franz Joseph war bei seinem Besuch festlich empfangen worden. Gar nicht spektakulär verlief dagegen eine Firmenübernahme in Waidhofen an der Ybbs. Und doch: 100 Jahre später gehört das Unternehmen zu den Aushängeschildern der kleinen Statutarstadt.

Es war Karl Piaty, in der Familiengenealogie später als Karl III. bezeichnet, Sohn eines Bäckermeisters aus Marbach an der Donau, der sich als 28-Jähriger aufgemacht hatte, um in der Perle des Ybbstales seine unternehmerische Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Das passende, mit der Maria-Theresien-Konzession ausgestattete Objekt fand er im „Backhaus“ des Karl Glück

in der Unteren Stadt. Am 15. Februar übernahm er diesen Betrieb und stellte sich dem p. t. Publikum im „Boten von der Ybbs“ so vor: „Gestützt auf meine langjährige Praxis, die ich in Wien und größeren Städten ausübte, bin ich in der angenehmen Lage, meine sehr geehrten Kunden durch Verabreichung von vorzüglichen Wienergebäck sowie alle Gattungen Zwiebacke und Feinbäckereien reell und zur größten Zufriedenheit zu bedienen“.

Konditorei nach k.u.k. Vorbild

In der Backstube des Karl Piaty, wo ihm neben seiner Frau Cäcilia auch seine Brüder Emmerich und Hans zur Seite standen, wurde Brot und Wiener Gebäck – dazu gehörten u. a. Brioche, Krapfen und Germgugelhupf – gebacken. Sein Traum war aber die Ergänzung der Bäckerei, in der er 1925 den größten Dampfbackofen Österreichs

in Betrieb nahm, durch eine Konditorei. Und sein Vorbild war dabei die 1786 gegründete k.u.k. Hofzuckerbäckerei Ch. Demel's Söhne in Wien. Er bestellte die Edelholzeinrichtung bei einem Tischler in St. Peter in der Au, doch die Fertigstellung seiner Konditorei erlebte Karl III. nicht mehr. Er starb wenige Tage nach dem Begräbnis seines Vaters und kurze Zeit vor der Eröffnung im Jahre 1927. Da sein Sohn Karl IV. damals erst 17 Jahre alt war, wurde das Unternehmen bis 1946 von Cäcilia Piaty als Witwenfortbetrieb weitergeführt.

So wie im Ersten Weltkrieg, als Versorgungsengpässe nur eine sehr eingeschränkte Broterzeugung ermöglichten, mussten auch nach dem Zweiten Weltkrieg vom Unternehmen schwierige Verhältnisse gemeistert werden. 1945 wurde die Bäckerei von der russischen Besatzungsmacht beschlagnahmt und ein Jahr lang wurde unter strengster Aufsicht – es waren Sabotageakte durch Glasscherben oder Gift im Teig befürchtet worden – nur für Offiziere der Roten Armee Brot gebacken. Ab 1946 war dann Emmerich Piaty, der Bruder von Karl III., Firmenchef.

Zehn Jahre später war dann Karl IV. an der Reihe: Zusammen mit seiner Gattin Leopoldine übernahm er 1956 den Betrieb und mietete bereits ein Jahr später das Nachbarhaus, in dem er ein Kaffeestüberl einrichtete. Im 1. Stock des Stammhauses sorgte er für reine Luft, denn er machte schon 1960 das hier etablierte Stüberl zu einem der ersten Kaffeehäuser mit einem Nichtraucherraum.

Alte Bauernstube

Neben seinem Betrieb und seiner Familie galt die große Liebe Karls IV. dem Fotografieren von Land und Leuten sowie der Volkskunde. Er sammelte alles, was die Bauern aus der näheren Umgebung als „altes Klumpert“ bezeichneten, weil sie es nicht mehr brauchen konnten. So kam eine stattliche Sammlung von mehr als 2500 Alltagsgegenständen zustande, deren Prunkstück eine Bauern-

stube aus dem Jahre 1614 ist. Seit 1962 kann diese bemerkenswerte Volkskundesammlung im Dachgeschoß des Piaty-Hauses besichtigt werden.

Mit 28 Jahren übernahm dann Karl V. im Jahre 1976 mit seiner Gattin Dorothea Bäckerei und Konditorei in der Unteren Stadt. Er hatte seine berufliche Laufbahn als landesbester Lehrling begonnen und setzte dank vieler innovativer Ideen neue Maßstäbe: 1986 wurde er österreichischer Eiscoupsieger, gründete ein Jahr später die erste Tagesfrischbäckerei und wurde im Jahr 2000 von Gault Millau als beste Kaffeeconditorei Niederösterreichs mit der „Goldenen Kaffeebohne“ ausgezeichnet. Der ideenreiche Bäcker- und Konditormeister, der es auch versteht, seinen Betrieb gut zu vermarkten, wurde im Vorjahr, knapp nach der Übergabe des Betriebes an seinen Sohn Thomas und dessen Gattin Michaela, mit dem Berufstitel Kommerzialrat ausgezeichnet.

Moccawind und Piaty-Torte

Das Erbe des Piatyschen Brot- und Tortenreichs mit rund 25 Mitarbeitern hat 2008 Karls jüngster Sohn Thomas angetreten. So wie seinem Vater geht es auch ihm darum, neue Ideen in die Tat umzusetzen, ohne dabei das „gute Alte“ zu vernachlässigen. Fast jeden Monat kommt ein neues Produkt in das Körberl oder auf den Mehlspeiseteller der Konsumenten. Einige davon haben im Mostviertel bereits Kultstatus, so etwa verschiedene Korngebäcke, die Piaty-Torte, der Moccawind oder die vor sieben Jahren neu kreierten „Wuchteln“. Die Auswahl ist überaus groß, denn die Kunden haben bei insgesamt 50 Brot- und Gebäcksorten sowie rund 70 Konditoreiwaren die Qual der Wahl.

Den Weg in ein erfolgreiches zweites Piaty-Jahrhundert in Waidhofen an der Ybbs haben drei Generationen geebnet. Nun wird auch die vierte Generation dafür sorgen, dass viele Stammgäste aus ganz Österreich keinen Umweg scheuen, um auf Kaffee und Kuchen in der Unteren Stadt einkehren zu können.

Landesmuseum St. Pölten – Schätzerreich, Schicksalsreich



Fotos: Dr. Soukup

Klösterliche Kunst in St. Pölten.

Die bis in die Frühzeit zurückreichende Geschichte unseres Landes, die unzählige Schätze in Kirchen, Klöstern, Museen, Archiven und Bibliotheken birgt, macht Niederösterreich „schätzerreich“. Diese Schätze sind aber nicht immer materieller Natur, sondern oft liegt ihre wahre Bedeutung in ihrer Historie und der ihrer Besitzer und ihrer Beziehungen innerhalb der Gesellschaft. „Schätze“ können Reliquien, Monstranzen, Schmuck, Urkunden, Münzen, Bücher, Kleider, Möbel usw. sein. Sie repräsentieren nicht nur Geschichte, sondern auch die Macht von Menschen, deren Reichtum und Ansehen.

Diese Zeugnisse der niederösterreichischen Geschichte zeigen das wechselvolle Leben eines europäischen Grenzraumes von der Kelten- und Römerzeit über

die Stürme der Awaren, das Reich Karls des Großen bis hin zu den Türkenkriegen im 16. und 17. Jahrhundert und die barocke Welt in Kirche und Bürgertum bis zum Revolutionsjahr 1848.

Die Ausstellung in St. Pölten erweckt mit ihren ausgewählten Kostbarkeiten die Vergangenheit wieder zum Leben. „Schätze“ aus Landesbesitz, aus dem Landesarchiv, der Landesbibliothek und dem Landesmuseum – viele von ihnen selten bis noch gar nicht gezeigt – weisen dem Besucher den Weg über zwei Jahrtausende Geschichte in Niederösterreich.

Neben „Schätzerreich – Schicksalsreich – Niederösterreich“ wird in einer weiteren Sonderausstellung „Helga Philipp – Poesie der Logik“ die Pionierin konkreter Kunst und Op Art in Österreich anlässlich ihres 70.

Geburtstages eine groß angelegte Personale gezeigt. Das Landesmuseum präsentiert dem Betrachter rund 250 Werke auf 1000 m² Ausstellungsfläche, darunter den Gesamtbestand aus der Sammlung des NÖ Landesmuseums.

Aber nicht nur Sonderausstellungen sind zur Zeit in St. Pölten zu sehen: 1228 m² neu errichteter und umgestalteter Ausstellungsflächen zeigen sich von ihrer aktuellen Seite. Carl Aigner, Direktor des Niederösterreichischen Landesmuseums in St. Pölten, kann mit Recht stolz auf diesen Umbau sein, der 6,500.000 Euro kostete und der das Museum als

das präsentiert, was es letztlich ist, ein kultureller Höhepunkt des Landes.

„Schätzerreich – Schicksalsreich – Niederösterreich“ Kostbarkeiten aus zwei Jahrtausenden. Zu sehen bis 11. April 2010.

„Helga Philipp – Poesie der Logik“. Zu sehen bis 24. Mai 2010.

Neuaufstellung der Kunstsammlung (ohne zeitliche Bindung), NÖ Museum Betriebs-gesmbH, Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten. Öffnungszeiten: Di. bis So. 9 – 17 Uhr.

Info: Tel. 02742/90 80 90/999, www.landmuseum.net P. S.

Führer zu den Musenhäusern

Der heuer erstmals erschienene „Art Guide Austria 2010“ trägt dem Bedürfnis vieler Österreicher und Touristen Rechnung, die wichtigsten Kunstsammlungen des Landes in einem Sammelwerk gleichsam „auf einen Blick“ erfassen zu können. Eine solche Zusammenstellung ist ein mühevolleres Unterfangen, denn Österreich ist reich an Kunstschätzen und kaum jemand kennt alle „Musentempel“.

Herausgeber Alexander Teissig war mit seinen beiden Mitarbeiterinnen bemüht, einen guten Überblick über die österreichische Museumslandschaft zu geben, was aber weitgehend nur für Wien gelungen ist. Dass aber auch das Klosterneuburger ESSL-Museum gleich in die Bundeshauptstadt zwischen Belvedere und MAK, dem Museum für angewandte Kunst und Gegenwartskunst, verlagert wurde, ist wohl zuviel des Guten. Zu kurz kommen in der ersten Ausgabe der Bundesländer, auch Niederösterreich. So sind unter den Museen nur das Landesmuseum in St. Pölten und die Kunsthalle in Krems recht ausführlich beschrieben, und im Kapitel „Weitere Museen im Überblick“ werden der

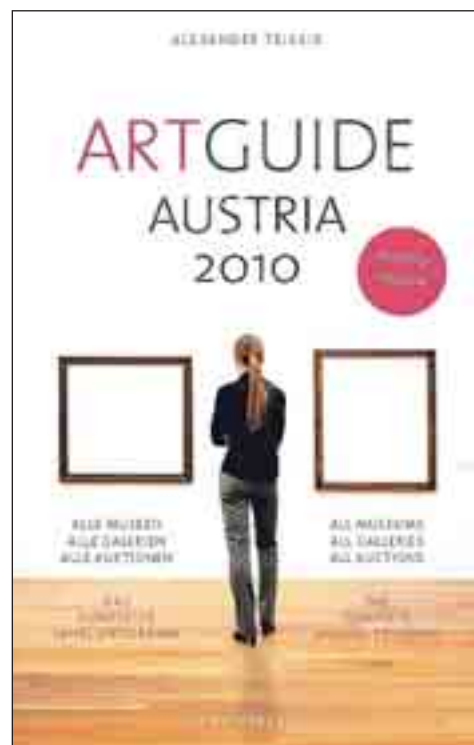


Foto: Cover

Kunstraum im Niederösterreich Palais in der Herrngasse – die blau-gelbe Kunstenklave in der Bundeshauptstadt – und in Niederösterreich selbst lediglich sieben Ausstellungsorte kurz vorgestellt. Bei den Galerien sind es 24.

Tröstlich ist das Versprechen des Herausgebers, jene Museen und Galerien, die übersehen wurden, über die Online-Plattform www.art-guide.at publik zu machen und sie in der nächsten Ausgabe zu berücksichtigen.

„Art Guide Austria 2010“, KGV Verlag Wien, Preis € 14,90, ISBN 978-3-902645-40-1, Bestellhotline: a.post@kgv.at (G. H.)



Das NÖ Landesmuseum.

Forum



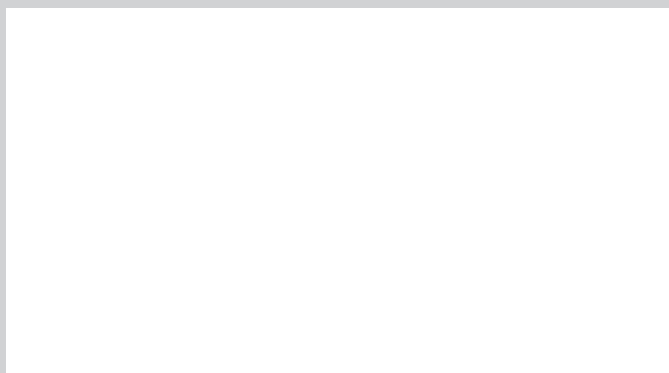
Der Lions Club Baden St. Helena lädt am 16. 3., 19.30 Uhr, zu einer Benefiz-Veranstaltung: Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger (Med. Uni Wien) diskutiert mit Susanne Kainberger (ORF-Wissenschaftsjournalistin) und Michael Bladerer (Wr. Philharmoniker) zum Thema „Die Macht der Gene“. Info: www.lions.at/baden-st-helena

Satirefestival



Horst Evers, in Deutschland ein Star, hierzulande jedoch noch recht unbekannt, kommt 24., 25. und 26.2. mit seinem Programm „Schwitzen ist, wenn Muskeln weinen“ nach Schwechat zum Satirefestival. Infos und Karten: 01/707 82 72, www.forumschwechat.com

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Theaterkarten für „Gertrud“ gewinnen



„Gertrud“ – mit Paul Matic, Andrea Eckert, Michael Rastl, Patrick Oliver Beck. Infos/Karten: www.landestheater.net

Mit „Gertrud“ von Hjalmar Söderberg bringt das Landestheater NÖ eines der großen Frauenstücke der Weltliteratur auf die Bühne. In der Titelrolle ist Andrea Eckert in St. Pölten zu Gast. **Die NÖWI verlost 3x2 Karten für die Aufführung am Do., 4. März, 19.30 Uhr.**

Gertrud, vor ihrer Ehe eine gefeierte Sängerin, verlässt ihren Ehemann auf der Suche nach sich selbst. Eine Frau rechnet mit den Männern ihres Lebens ab: mit dem Jugendfreund, dem Ehemann, auch mit dem jungen Liebhaber, der sich mit der schönen Frau als Beutestück zieren will. Gertrud nimmt sich die Freiheit zu entscheiden, wen sie sich nimmt, wem sie sich gibt.

Neben Andrea Eckert sind Patrick Oliver Beck, Michael Rastl und Paul Matic weitere Gäste im Ensemble.

„Gertrud“ wird nach der Premiere am 27. Februar noch am Do., 4. 3., Sa., 20. 3., Mi., 14. 4., bis Fr., 16. 4., jeweils um 19.30 Uhr aufgeführt; sowie am Sa., 17. 4., um 16 Uhr.

NÖWI-Gewinnspiel: E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Gertrud“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. **Einsendeschluss: Donnerstag, 25. Februar 2010.**

Die Seer



Mit ihrer „hoffen, glauben, lieb'n“-Tour gastieren die Seer am 12. 3. im VAZ St. Pölten. Der Durchbruch gelang der Band 2002 mit dem Album „Junischnee“ mit gleichnamigem Song.

www.vaz.at

EU XXL film



hat sich fix im NÖ Kulturgesehen etabliert: Zahlreiche Kulturinstitutionen bringen Glanzlichter des europäischen Kinos direkt dort hin, wo ihr Publikum zu Hause ist. Z. B. ist der Ö-Film „Das große Glück sozusagen“ am 11. 3. im Stadtcafé Scheibbs zu sehen.

www.eu-xxl.at

Turm der Poesie in Moskau



Der in Schrems lebende Maler und Architekt **Makis Warlamis** (über sein Kunstmuseum Waldviertel haben wir berichtet) zeigt bis 7. 3. in der Russischen Akademie der Künste in Moskau Architekturvisionen unter dem Titel „Poetische Architektur“. Sein Credo: „Architektur muss wieder mit dem Leben verbunden werden, in Harmonie mit der Natur, dem Innenraum und dem Design“. Unser Bild zeigt seine Vision „Turm der Poesie am Roten Platz“. (GH)